

Innenstadtkonferenz und Talbeteiligung ISEK Barmen 2023 Dokumentation

am 19. April 2023 sowie
vom 11. Mai – 01. Juni 2023



STADT WUPPERTAL



BARMENURBAN

Büro für Innenstadtentwicklung



Innenstadtkonferenz und Talbeteiligung ISEK Barmen 2023

Dokumentation

am 19. April 2023 sowie
vom 11. Mai – 01. Juni 2023

Verfasser: BarmenUrban – Büro für
Innenstadtentwicklung
Werth 94
42275 Wuppertal

team@barmen-urban.de
Tel.: 0202 / 94 79 50 23, Fax.: - 24

www.barmen-urban.de

im Auftrag der: Stadt Wuppertal
Ressort 101
Stadtentwicklung und Städtebau
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Fotos: OMK Media Oliver M. Klamke

Grafiken: BarmenUrban/ S.T.E.R.N. GmbH

Wuppertal, August 2023

Inhalt

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Anlass und Ablauf der Beteiligung.....	1
1.2	Innenstadtkonferenz ISEK Barmen 2023.....	1
1.3	Talbeteiligung	2
1.4	Ausblick.....	2
1.5	Hinweise zur Ergebnisdarstellung in dieser Dokumentation	3
2	Wesentliche Ergebnisse	5
2.1	Handlungsfeld 1 – Freizeit und Kultur	5
2.2	Handlungsfeld 2 – Wohnen	9
2.3	Handlungsfeld 3 – Einzelhandel, Gastro und Dienstleistungen	12
2.4	Handlungsfeld 4 – Soziales und Bildung.....	15
2.5	Handlungsfeld 5 – Klimaschutz und –anpassung	18
2.6	Handlungsfeld 6 – Öffentlicher Raum und Mobilität	22
2.7	Beiträge ohne thematische Zuordnung.....	26
3	Fazit für die einzelnen Handlungsfelder	28
4	Handlungsfeldübergreifende Schwerpunkte und Ableitung der wichtigsten Maßnahmen	29
5	Fotodokumentation und Ergebnistabellen der Innenstadtkonferenz und der Talbeteiligung	31
5.1	Thementisch 1: Freizeit und Kultur	32
5.2	Thementisch 2: Wohnen	40
5.3	Thementisch 3: Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen.....	47
5.4	Thementisch 4: Soziales und Bildung	53
5.5	Thementisch 5: Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	61
5.6	Thementisch 6: Öffentlicher Raum und Mobilität	69
6	Anhang	78

1 Vorbemerkungen

1.1 Anlass und Ablauf der Beteiligung

Konzeptionelle Grundlage für die Entwicklung des Barmer Zentrums ist das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), erstmalig beschlossen im Jahr 2017, das im Jahr 2019 aktualisiert wurde. Dieses Konzept wird aktuell im Rahmen des **Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“** umgesetzt.

Ende des Jahres 2024 endet die achtjährige erste Förderphase des ISEKs Innenstadt Barmen im Rahmen der Städtebauförderung. Eine Fortschreibung des ISEKs ist für das Jahr 2024 vorgesehen, in der Folge soll die Gebietskulisse um vier weitere Jahre verlängert werden. Wichtige Grundlage für die Fortschreibung des ISEKs sind die Ergebnisse der Innenstadtkonferenz ISEK Barmen 2023 und der daran anschließenden digitalen Talbeteiligung dienen.

Fortschreibung
des ISEKs

1.2 Innenstadtkonferenz ISEK Barmen 2023

Die **Innenstadtkonferenz ISEK Barmen 2023** fand am Mittwoch, 19. April 2023, in den Räumlichkeiten des Gemeindesaals der Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen in der Zeit von 18.30 – 21.00 Uhr statt. Wesentliches Ziel der Veranstaltung war, Ziele, Anregungen und konkrete Ideen zur Entwicklung der Barmer Innenstadt für die nächsten Jahre von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Konferenz einzusammeln und die bisherigen Maßnahmen zu evaluieren. Rund 100 Barmer Anwohnerinnen und Anwohner sowie lokale Akteurinnen und Akteure aus vielen Bereichen tauschten sich an diesem Abend dazu sehr produktiv aus.

Innenstadt-
konferenz ISEK
Barmen 2023

Der Ablauf der Konferenz sowie die gezeigten Vorträge sind im Anhang unter Abschnitt 6 abgebildet.

Nach der Begrüßung durch den **Beigeordneten Arno Minas** führte der **Moderator Thomas Scholle** durch den Abend.

Martin Vöcks von **BarmenUrban**, dem von der Stadt Wuppertal beauftragten Büro für Innenstadtentwicklung, stellte das Aufgabenfeld „Innenstadtentwicklung“ vor. Frank Manfrahs präsentierte im Anschluss die Stadtteilmarke „Barmen begeistert“ und deren Anwendung in der Praxis.

Cornelia Losch und Benjamin Simon vom **Ressort für Stadtentwicklung und Städtebau der Stadt Wuppertal** gaben anschließend Information zur Umsetzung der Projekte aus dem aktuellen ISEK und zeigten die wesentlichen Schritte der Fortschreibung auf.

Daraufhin folgte eine Workshop-Phase: An sechs moderierten Thementischen wurde zu den Themenbereichen

- Freizeit und Kultur
- Wohnen
- Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen
- Soziales und Bildung
- Klimaschutz und Klimaanpassung
- Öffentlicher Raum und Mobilität

Input anhand von Leitfragen gesammelt. Durchgeführt wurden zwei Workshop-Runden à 20 Minuten, in denen die Teilnehmenden sich den Thementischen frei zuordnen konnten. Anschließend hatten diese die Möglichkeit, genannte Aspekte zu priorisieren. In einer ersten Priorisierungsrunde gab es für die Anwesenden 15 blaue Punkte an den Thementischen, an denen diese sich beteiligt haben, zu verteilen. In einer zweiten Runde gab es noch einmal 5 rote Punkte zur Priorisierung von Aspekten in Bezug auf alle Thementische. Zudem gab es die Option, sonstige Anregungen an einem Board oder in der Abschlussdiskussion einzubringen.

Die Ergebnisse der Thementische wurden von den Moderatorinnen und Moderatoren der Tische anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert.

1.3 Talbeteiligung

Im Nachgang der Innenstadtkonferenz wurden die dort erarbeiteten Ergebnisse in einer Online-Beteiligung, der **Talbeteiligung** der Stadt Wuppertal, öffentlich zugänglich gemacht. Alle Interessierten hatten in einem dreiwöchigen Zeitraum vom 11.05. – 01.06.2023 die Möglichkeit, die Ergebnisse zu ergänzen, zu kommentieren und zu bewerten. Auch hier konnten die Maßnahmen denselben Handlungsfeldern zugeordnet werden, die auch auf der Innenstadtkonferenz thematisiert wurden.



Digitale
Talbeteiligung

1.4 Ausblick

Diese Dokumentation zeigt die Ergebnisse der Innenstadtkonferenz und der Talbeteiligung in der Reihenfolge, wie diese von den Interessierten eingebracht wurden. Die Ergebnisse geben wichtige Hinweise auf Schwerpunktsetzungen bei der Fortschreibung des ISEKs und werden zunächst durch die Stadt Wuppertal auf ihre Machbarkeit hin überprüft. Anschließend werden die Maßnahmen für Gespräche mit dem Fördermittelgeber in Form von Maßnahmenentwürfen strukturiert. Die Fortschreibung des ISEKs muss in der Folge in den entsprechenden Gremien und im Rat der Stadt Wuppertal formal beschlossen werden. Die Anmeldung zur

Ausblick

Städtebauförderung für den Zeitraum von 2025 - 2028 über das Programm "Lebendige Zentren" ist für den Herbst 2024 vorgesehen.

ABLAUFPLAN:

- **Innenstadtkonferenz am 19.04.2023:** erste Sammlung von Ideen
- Digitale Talbeteiligung zwischen dem 11.05. und 01.06.2023
- Sammlung der Themen und Überführung in eine Maßnahmenliste
- Auftaktgespräche mit dem Fördermittelgeber im Sommer 2023
- **Zwischeninformation nach der Sommerpause über BarmenUrban**
- Erarbeitung der Fortschreibung des ISEKs im Winter 2023
- **Gremienbeteiligung und Ratsbeschluss** im Frühjahr 2024
- Finale Abstimmung mit dem Fördermittelgeber im Sommer 2024
- Anmeldung zur Förderung im Herbst 2024
- Beginn der neuen Förderphase und Umsetzung erster Maßnahmen des neuen ISEK 2025 – 2028 im Frühjahr 2025

1.5 Hinweise zur Ergebnisdarstellung in dieser Dokumentation

Diese Dokumentation gibt die von den Bürgerinnen und Bürgern auf der Innenstadtkonferenz sowie in der Talbeteiligung eingebrachten Ideen, Anregungen, Wünsche und Anliegen wieder.

Es findet in diesem Schritt zunächst noch keine Bewertung oder Beurteilung hinsichtlich der Machbarkeit der gesammelten Beiträge statt. Dies erfolgt im Nachgang im Zusammenhang mit der Fortschreibung des ISEKs.

Auf der Innenstadtkonferenz konnte mit rund 100 Anwesenden eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl verzeichnet werden. In rund drei Stunden haben intensive Gespräche und Diskussionen unter den Anwesenden stattgefunden.

Die Anzahl der interessierten Personen pro Thementisch war heterogen verteilt. Den Anwesenden stand frei, an welchem Thementisch sie sich beteiligen wollen und ob sie nach der Hälfte der Zeit zu einem weiteren Tisch wechseln wollen. In jedem Kapitel wird die Zahl der Personen, die sich zu diesem Thema beteiligt haben, schätzungsweise angegeben. **Die Priorisierungen und die Anzahl der pro Thementisch insgesamt vergebenen Punkte sind immer vor diesem Hintergrund zu bewerten.**

Die Online-Talbeteiligung fand vom 11.05. bis zum 01.06.2023 statt.

Dokumentation
eingebrachter
Ideen, keine
Bewertung!

Heterogene
Verteilung der
Teilnehmenden
an den Themen-
tischen

Sämtliche Ergebnisse der Innenstadtkonferenz wurden in das Online-Tool übertragen, so dass die Teilnehmenden einen Überblick über bereits vorhandene Ideen hatten. Diese konnten sie bewerten („Daumen-Hoch“) sie konnten sie verbal kommentieren und sie konnten ergänzende Ideen einbringen, die ebenfalls von anderen bewertet und kommentiert werden konnten.

Während dieses dreiwöchigen Beteiligungszeitraums wurde auf die Seite des Beteiligungsprojekts ISEK Barmen 5.243-mal zugegriffen. Es wurden 50 Beiträge sowie 24 Kommentare durch die Bürgerschaft eingereicht. Insgesamt wurden 649 Bewertungen („Daumen-Hoch“) zu Beiträgen abgegeben. Es gab 51 aktiv nutzende Bürgerinnen und Bürger von denen 18 mindestens eine Idee oder einen Kommentar eingebracht haben.

In den folgenden Abschnitten dieser Dokumentation werden zunächst die Ergebnisse der Thementische auf der Innenstadtkonferenz präsentiert und anschließend die Ergänzungen, die unter der entsprechenden Kategorie in der Talbeteiligung eingebracht wurden.

In jeweiligen Mindmaps werden die Ergebnisse von Innenstadtkonferenz und Talbeteiligung zu dem jeweiligen Handlungsfeld gemeinsam dargestellt und geclustert veranschaulicht. Dabei werden die Aspekte farblich hervorgehoben, die themenintern eine besondere Priorisierung erfahren haben.

Aus den genannten Ideen und Maßnahmen der Innenstadtkonferenz werden die vier Beiträge mit der höchsten Priorisierung kenntlich gemacht. Zudem werden vier Beiträge aus der Talbeteiligung hervorgehoben und zwar jeweils die zwei neu eingebrachten Beiträge mit den meisten Stimmen sowie die zwei aus der Innenstadtkonferenz übertragenen Inhalte mit den meisten Stimmen. Teilweise kommt es dabei zu inhaltlichen Übereinstimmungen. Die Mindmaps zu den einzelnen Handlungsfeldern im Ergebnisbereich dienen dem Überblick und der Veranschaulichung.

Die detaillierten Ergebnisse an den jeweiligen Thementischen sowie der Talbeteiligung werden im Anhang ab Seite 31 dargestellt.

Clusterung und Veranschaulichung von Themen/ Ideen in Form von Mindmaps

2 Wesentliche Ergebnisse

2.1 Handlungsfeld 1 – Freizeit und Kultur

LEITFRAGEN AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

- Was macht den Freizeit- und Kulturstandort Barmen besonders?
- Wie kann der Kulturstandort Barmen weiter gestärkt werden?
- Wie kann die Sichtbarkeit der Barmer Kulturlandschaft weiter verbessert werden?



Abbildung 1: Wesentliche Ergebnisse Handlungsfeld Freizeit und Kultur

ERGEBNISSE DES THEMENTISCHES AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

Rund 13 Interessierte haben sich zu diesem Thema am Thementisch 1 zusammengefunden.

Im Gesprächsverlauf wurden zahlreiche **Standorte** und Einrichtungen identifiziert, die den Freizeit- und Kulturstandort Barmen auszeichnen. Diese wurden teilweise auf der Gebietskarte (siehe Abbildung 2) verortet. Hier sollten insbesondere **Synergieeffekte** erzeugt und berücksichtigt werden, etwa unter den verschiedenen Museumseinrichtungen.



Ein wichtiges Anliegen der Teilnehmenden war die stärkere **Vermarktung** und das **Sichtbarmachen** der Barmer Kulturlandschaft, beispielsweise ganz konkret in Form analoger und digitaler Wegweiser, die die räumlichen Verbindungen erkennbar machen. Denkbar wäre eine **Kulturroute**, die die Standorte verbindet und auf diese aufmerksam macht. Die einzelnen Angebote bzw. Kulturetappen sollen zudem als Teil einer Kulturachse bzw. –meile gebündelt bekanntgemacht werden, unter anderem über das **Kulturnetzwerk**, Kooperationspartner, die Stadt oder Sponsoren. Eine Idee ist die Durchführung eines Kurzfilmwettbewerbs. Parallel soll zudem das **Umfeld** in Hinblick auf Verweilqualität und Erreichbarkeit qualifiziert werden, um eine geeignete

Infrastruktur (Gastronomie, Verkehr, WCs, ...) zum Erleben des Kulturangebots darzubieten.



Ein weiteres Schwerpunktthema war die Schaffung und Förderung geeigneter **Orte** für Kunst und Kultur, die insbesondere auch der **Mitwirkung** dienen. Hierzu zählt die Ermöglichung von Kunst und Kultur in **leerstehenden Ladenlokalen**, zum Beispiel in Form einer Pop-up-Galerie, wie dies bereits

in einzelnen Projekten auf dem Werth umgesetzt wurde. Im öffentlichen Raum sowie indoor sollen **Freiräume** zur Nutzung durch Kulturakteurinnen und -akteure und für Aktionen geschaffen werden. Eine konkrete Idee dazu ist etwa die Anschaffung einer mobilen Bühne. Auch Räumlichkeiten für **Veranstaltungen** oder **Musikproben** fehlen in ausreichendem Maße und können möglicherweise über eine „Börse“ beworben werden.

Die Teilhabe verschiedenster Zielgruppen soll zukünftig durch gezielte Ansprache gefördert werden. Grundsätzlich ist die Ansprache aller Zielgruppen angestrebt, um die **Diversität** und Kommunikation im Gebiet zu stärken. Insbesondere wünschenswert sind auch **interkulturelle** Projekte und die Gewinnung (junger) **Familien**.



Die detaillierten Ergebnisse zum Thementisch 1 – Freizeit und Kultur auf der Innenstadtkonferenz finden Sie im Abschnitt 5.1 auf Seite 32.

ERGÄNZUNGEN UND BEWERTUNGEN IN DER TALBETEILIGUNG

In der Talbeteiligung wurden die Arbeitsergebnisse der Innenstadtkonferenz beispielsweise dadurch bestätigt, dass in den eingebrachten Beiträgen unter dem Handlungsfeld „Freizeit & Kultur“ die Wichtigkeit der Attraktivierung von Wegeverbindungen und bedeutsamer Orte im Quartier betont wurde. In der Talbeteiligung wurde darüber hinaus ergänzt, dass Wegebeziehungen zwecks Freizeitqualität mit mehr Grün ausgestattet sein sollen. Hinzu kam in der Talbeteiligung insbesondere der Wunsch nach mehr Freizeitqualität durch grüne Wegebeziehungen und die Umnutzung von Parkplätzen zu freizeilichen Zwecken, wie etwa Außengastronomie. Auch die Verbesserung von Spielpunkten für Kinder wurde unter diesem Handlungsfeld in der Talbeteiligung erwähnt. Weitere konkrete Ideen waren die Umsetzung von Urban Gardening, die Nutzbarmachung des Wupper-Ufers sowie das Hissen einer Wuppertaler Fahne als Wiedererkennung- und Fotomotiv.

Die detaillierten Ergebnisse zum Handlungsfeld „Freizeit und Kultur“ bei der Talbeteiligung finden Sie in Tabelle 2 auf Seite 35.

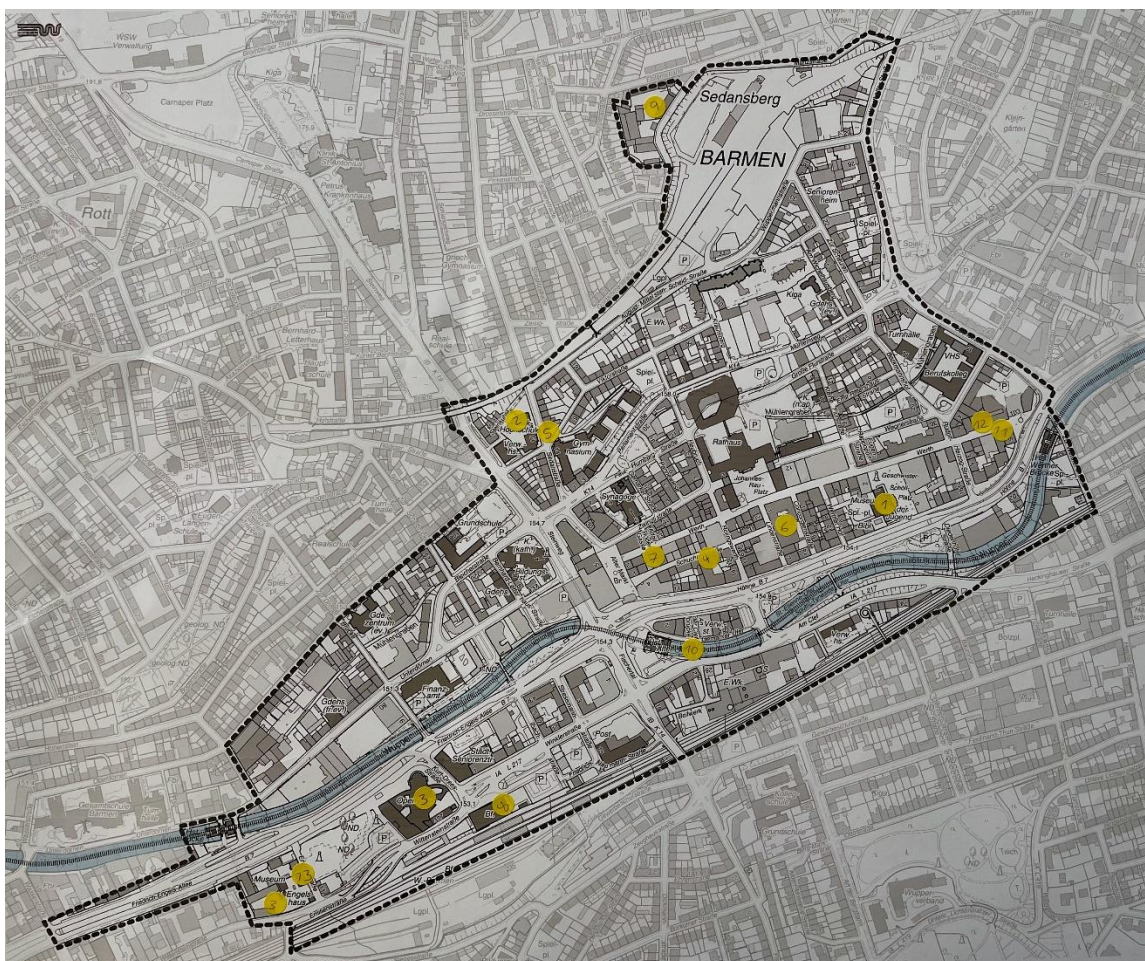


Abbildung 2: Verortete Maßnahmen TT 1 im ISEK-Gebiet

Legende zu Abbildung 2:

Punkt-Nr.	Beitrag	Verortung
1	HdJ – Haus der Jugend	Geschwister-Scholl-Platz
2	Musikhochschule	Sedanstraße 15
3	Wuppertaler Bühnen	Kurt-Drees-Straße 4
4	KuKi Café	Schuchardstraße
5	„Bermudadreieck“ Sedansberg	Kreuzung Sedanstraße - Viktorstraße
6	-	Werth 48
7	Pop-up Galerie Gym. Sedanstraße	Werth 12
8	"Tanz Station Barmer Bahnhof - SoliCuts Leerstandsnutzung Festival, Verbindung CoWerk - Innenstadt"	Hans-Dietrich-Genscher-Platz 2
9	Münzstraße	Münzstraße
10		Wupper
11	Schwebodrom	Werth 96
12	MGU Museum für Gesellschaft und Umweltgeschichte	Werth 91
13	Engelsquartier	Engelsquartier

2.2 Handlungsfeld 2 – Wohnen

LEITFRAGEN AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

- Welche Besonderheiten und Potentiale bietet das Wohnquartier Barmer Innenstadt?
- Welche Maßnahmen müssen getroffen werden um die Barmer Innenstadt als Wohnquartier weiter zu verbessern?
- Was benötigt es, damit Eigentümer auch in der aktuellen Situation in Ihre Gebäude und Wohnungen in Barmen investieren?
- Welche konkrete Maßnahme benötigt es am dringendsten?

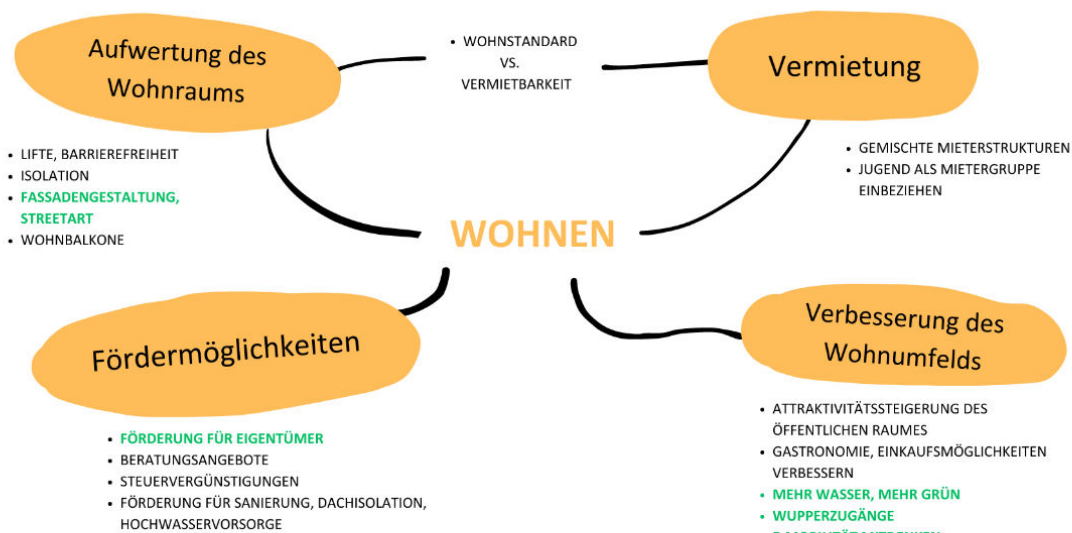


Abbildung 3: Wesentliche Ergebnisse Handlungsfeld Wohnen

ERGEBNISSE DES THEMENSCHES AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

Rund 9 Interessierte haben sich zu diesem Thema am Thementisch 2 zusammengefunden.

Ein wichtiger Punkt in der Diskussion war die Verbesserung des **Wohnumfelds**. Hierzu wurden von den Teilnehmenden verschiedene Ideen zur Stärkung des öffentlichen Raumes eingebracht. Darunter fällt die Belebung durch Gastronomie und die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten, aber auch die Schaffung von mehr **Grün und Wasser** im Wohnumfeld. Konkret wurde hier die



verbesserte Zugänglichkeit zur Wupper, z.B. im Bereich der Höhne 80 (s. Abbildung 4), betont. Im Bereich des Wohnumfelds mitgedacht werden soll auch das Thema „**Mobilität**“. Elektromobilität soll in Form von Lademöglichkeiten im Wohnumfeld

gefördert werden. Auch der Bau von Quartiersgaragen war ein konkretes Anliegen.



Der **Wohnraum** selbst soll ebenfalls eine Aufwertung erfahren. Wichtig war den Teilnehmenden hier die Schaffung von Barrierefreiheit, etwa mit Liften, aber auch Wohnbalkone. Die Isolierung der Gebäude und optische Aufwertung der Fassaden wurde ebenfalls als

Aufwertung des privaten Wohnraums genannt. Hier wurde ein Konflikt zwischen hochpreisigem Wohnen mit hohem Wohnstandard und der Vermietbarkeit herausgestellt. Generell ist laut den Teilnehmenden die Erreichung **gemischter Mieterstrukturen** in Barmen wünschenswert, beispielsweise auch in Form von Mehrgenerationenwohnen und Wohnungen für Studierende oder Berufsschüler.

Die Förderung und Bekanntmachung von Förderprogrammen soll auf allen Ebenen weiter ausgebaut werden, um **Eigentümer** zu unterstützen. Dies gilt sowohl für **Beratungsleistungen** und Vernetzungsmöglichkeiten, für die ein deutlicher Bedarf in der Eigentümerschaft vorhanden ist, als auch für **finanzielle Unterstützung**.

Die detaillierten Ergebnisse zum Thementisch 2 – Wohnen auf der Innenstadtkonferenz finden Sie im Abschnitt 5.2 auf Seite 40.

ERGÄNZUNGEN UND BEWERTUNGEN IN DER TALBETEILIGUNG

In der Talbeteiligung wurde der Wunsch nach Grün und Zugängen zur Wupper sowie nach Quartiersgaragen, u.a. für E-Mobilität, durch ergänzende Beiträge sowie die Bewertung bestehender Beiträge aus der Innenstadtkonferenz bestätigt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Potenziale für StreetArt bzw. Fassadengrün anhand konkreter räumlicher Beispiele vermerkt.

Die detaillierten Ergebnisse zum Handlungsfeld „Wohnen“ bei der Talbeteiligung finden Sie in Tabelle 4 auf Seite 43.

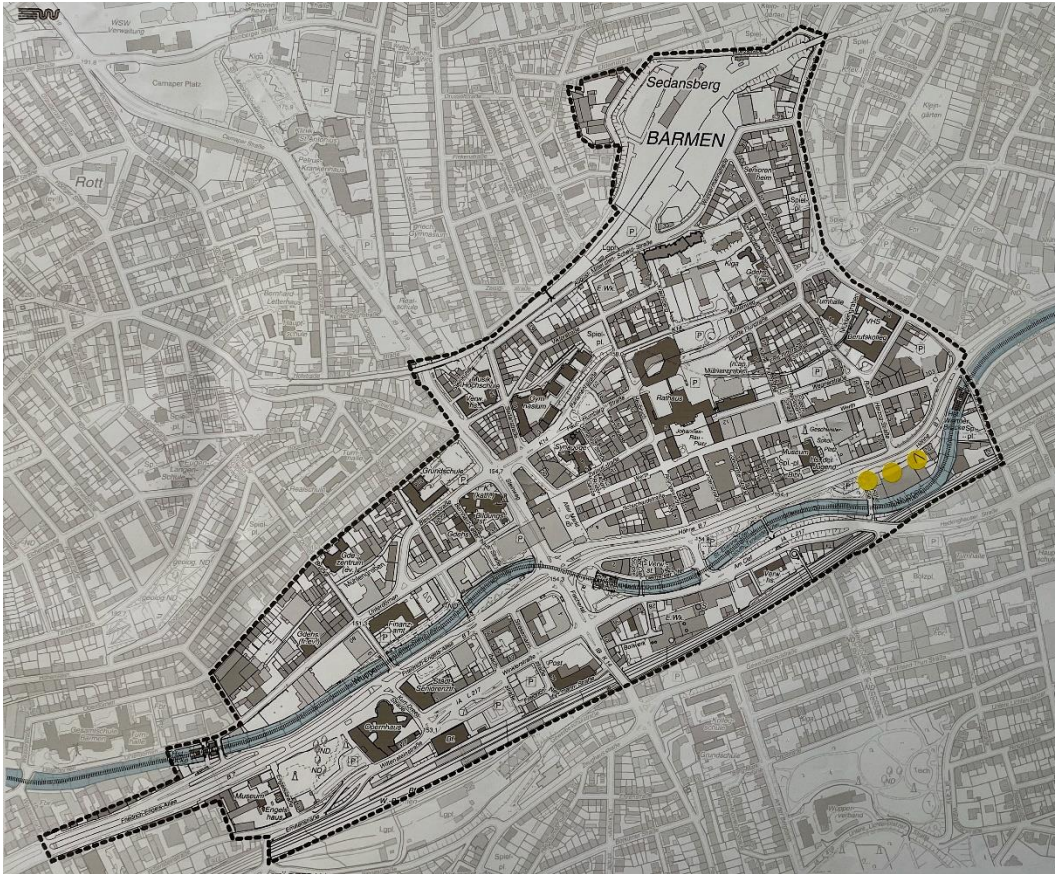


Abbildung 4: Verortete Maßnahmen TT 2 im ISEK-Gebiet

Legende zu Abbildung 4:

Punkt-Nr.	Beitrag	Verortung
1	Wupperzugänge	Höhe 80 - 82

2.3 Handlungsfeld 3 – Einzelhandel, Gastro und Dienstleistungen

LEITFRAGEN AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

- Was macht die Barmer Innenstadt besonders, was ist ihr Alleinstellungsmerkmal, ihr USP (Unique Selling Point)?
- Mit welchen Maßnahmen können Stadtverwaltung, Eigentümer*innen und Innenstadtakeure dies unterstützen?
- Was ergibt sich daraus für das bereits laufende Nutzungsmanagement und ein zukunftsfähiges Nutzungskonzept?

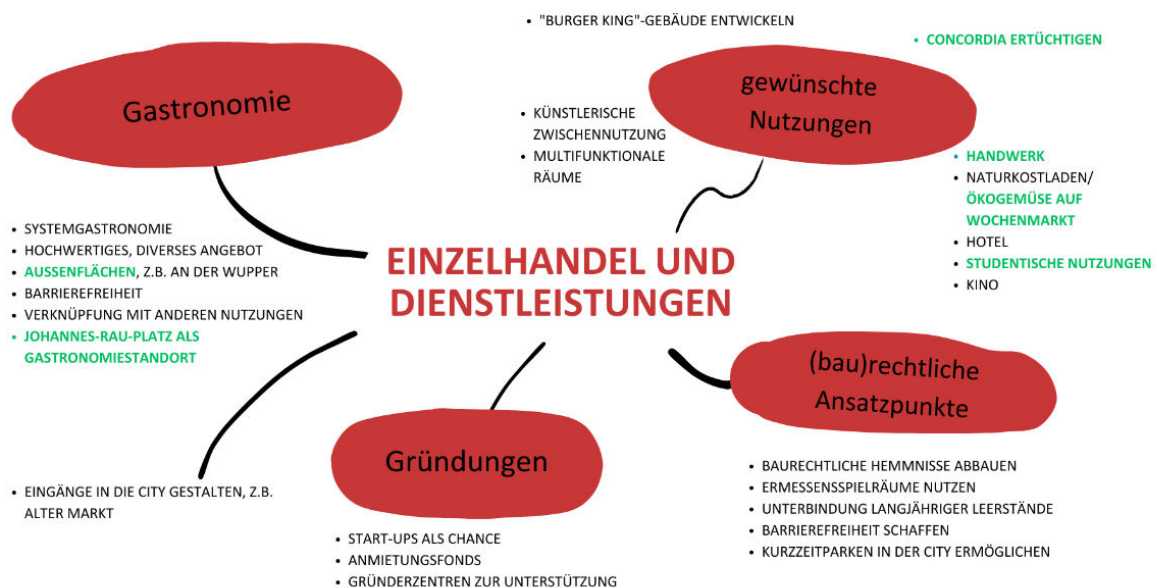


Abbildung 5: Wesentliche Ergebnisse Handlungsfeld Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen

ERGEBNISSE DES THEMENTISCHES AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

Rund 18 Interessierte haben sich zu diesem Thema am Thementisch 3 zusammengefunden.

In der Diskussion am dritten Thementisch stellte das Thema „Gastronomie“ einen wichtigen Schwerpunkt dar. Generell haben die Teilnehmenden insbesondere ein hochwertiges, breites Angebot an (System)gastronomie gefordert. Diese sollte auch über



entsprechende **Außenflächen** verfügen, beispielsweise an der Wupper. Um auch ältere Zielgruppen oder Personen mit Kinderwagen zu berücksichtigen, soll diese barrierefrei sein. Gastronomie sollte auch mit anderen Nutzungen, wie beispielsweise Arztpraxen verknüpft werden und als „Wartezimmer“ genutzt werden. Als wichtiger Standort für Gastronomie wurde der **Johannes-Rau-Platz** genannt, an dem diese



Nutzung prioritär angesiedelt werden soll.

Weitere gewünschte Nutzungen in der Barmer Innenstadt reichen von Naturkostangeboten über ein Hotel bis hin zu studentischen Nutzungen, wie z.B. Lerncafés, um mit diesen Angeboten auch die dazugehörigen **Zielgruppen** an den Standort zu binden. Hervorgehoben wurde auch das

Handwerk, im Sinne von **urbaner Produktion** in der City von Barmen. Auch kreative Nutzungen, wie künstlerische Zwischennutzungen oder **multifunktional** genutzte Ladenlokale wurden genannt. Besonders wichtig war es den Anwesenden, dem **Concordia-Gebäude** eine neue Nutzung zuzuführen.

Laut den Teilnehmenden sollen Gründungen am Standort Barmen gefördert werden. **Start-ups** können den Nutzungsmix weiter diversifizieren und als Chance für leerstehende Ladenlokale gesehen werden. Eine Förderung über einen Anmietungsfonds oder über die Schaffung von Gründerzentren, die den Einstieg erleichtern, ist denkbar.

Es gibt verschiedene (bau)rechtliche Ansatzpunkte, die sich in der Diskussion herausgestellt haben. Dazu zählt der allgemeine Abbau von **baurechtlichen Hemmnissen**, wie die Beschleunigung von Genehmigungen oder auch die Ausnutzung von Ermessensspielräumen, beispielsweise bei der Ausstellung von Sondernutzungen im öffentlichen Raum., um Gewerbetreibende zu unterstützen. Weitere Punkte die gewährleistet sein sollen, um alle Zielgruppen zu erreichen, sind die Barrierefreiheit von Läden und Kurzzeitparken in der City. Gewünscht war auch ein Signal an höhere Verwaltungsebenen wie Bund und Land, rechtliche Instrumente zu schaffen, um langjährige Leerstände zu unterbinden bzw. sogar zu ahnden.



Die detaillierten Ergebnisse zum Thementisch 3 – Einzelhandel, Gastro und Dienstleistungen auf der Innenstadtkonferenz finden Sie im Abschnitt 5.3 auf Seite 47.

ERGÄNZUNGEN UND BEWERTUNGEN IN DER TALBETEILIGUNG

In der Talbeteiligung wurden als Ideen die Reaktivierung eines **Kinos** in der Innenstadt sowie die Entwicklung einer neuen Nutzung im „Burger King“-Gebäude am Alten Markt ergänzt. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach Gastronomie bestätigt. Insbesondere hervorzuheben ist auch die mehrmals erfolgte Forderung nach einem breiteren, hochwertigeren Angebotsspektrum auf dem Wochenmarkt. Einige der hoch priorisierten Aspekte der Innenstadtkonferenz, wie die Aktivierung von Leerständen, die Verbesserung des Angebots auf dem Wochenmarkt sowie die Ertüchtigung der Concordia, haben auch in der Talbeteiligung Stimmen erhalten.

Die detaillierten Ergebnisse zum Handlungsfeld „Einzelhandel, Gastro und Dienstleistungen“ bei der Talbeteiligung finden Sie in Tabelle 6 auf Seite 52.

Hinweis: an Thementisch 3 ist im Rahmen der Innenstadtkonferenz keine Verortung von Maßnahmen auf der Karte erfolgt

2.4 Handlungsfeld 4 – Soziales und Bildung

LEITFRAGEN AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

- Welche -vor allem außerschulische- Bildungsangebote gibt es in Barmen und wie können diese besser bekanntgemacht werden?
- Welche Bedarfe für leicht zugängliche Treffpunkte gibt es in Barmen?
- Welche niederschweligen Beteiligungsformate werden in Barmen benötigt?



Abbildung 6: Wesentliche Ergebnisse Handlungsfeld Soziales und Bildung

ERGEBNISSE DES THEMENTISCHES AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

Rund 11 Interessierte haben sich zu diesem Thema am Thementisch 4 zusammengefunden.

Ein Thema war der Wunsch nach mehr Kooperation und Vernetzung der sozialen Träger untereinander. So soll eine bessere Verbreitung von Anliegen gewährleistet sein und der Austausch von Expertise verbessert werden.



Konkrete Angebots- bzw. Projektideen, die eingebracht wurden, waren z.B. die Durchführung eines sozialen Adventsmarktes oder die Etablierung von Ausstellungsräumen für Kunst. Leerstände sollen durch soziale Träger ebenfalls bespielt werden, diese können sich zu diesem Zweck etwa in einem Trägerverbund

zusammenschließen und somit die Sichtbarkeit im Stadtteil erhöhen. Auch bereits existierende Angebote zur Stärkung von **Resilienz** und Selbstbehauptung werden als notwendig betrachtet und sollen weiter bekannt und besser in Barmen sichtbar gemacht werden, beispielsweise ein 1. Hilfe Kurs in Kooperation mit der Feuerwehr.

Als Zielgruppen sollen nach Möglichkeit alle Gruppen in Betracht gezogen werden. Dafür ist es erforderlich, mit geeigneten **Ansprachemethoden** beispielsweise auch „bildungsferne“ Gruppen zu erreichen. Auch Gruppen, welche nicht über eine starke **Lobby** verfügen, sollen bei der Innenstadtentwicklung mitgedacht werden. Eine breitgestreute Ansprache kann z.B. ganz konkret über eine Postkartenaktion funktionieren. Generell ist die **persönliche, aufsuchende Ansprache** von Personengruppen erstrebenswert.

Als wichtige Räume/ Orte und Ausstattungsmerkmale im Raum wurden von den Teilnehmenden verschiedene Ideen eingebracht. Dazu zählen, temporär und flexibel nutzbare Räume im Innen- und Außenraum, sowie Flächen im Außenraum, die z.B. für Urban Gardening genutzt werden können. Als konkrete Anlaufpunkte wurden das KuKi (Kultur-Kindercafé) genannt sowie ein Seniorenbüro. Besonders wichtig war den Anwesenden ein größeres Angebot an gut **zugänglichen Spielplätzen**. Zwei Spielplätze, deren Sichtbarkeit und Zugänglichkeit verbessert werden soll, wurden auf der Karte in Abbildung 7 verortet. Als wichtige **Ausstattungsmerkmale** der Innenstadt wurden zudem öffentliche Toiletten, Sitzgelegenheiten und Trinkwasserbrunnen hervorgehoben.



Die detaillierten Ergebnisse zum Thementisch 4 – Soziales und Bildung auf der Innenstadtkonferenz finden Sie im Abschnitt 5.4 auf Seite 53.

ERGÄNZUNGEN UND BEWERTUNGEN IN DER TALBETEILIGUNG

Die Ergebnisse der Talbeteiligung bestärken weitestgehend das Bild, welches sich aus den Wünschen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürgern auf der Innenstadtkonferenz herauskristallisiert hat. **Studierende** wurden hier als Zielgruppe noch zusätzlich hervorgehoben. Darüber hinaus wurden anhand der Stimmenvergabe in der Talbeteiligung die Priorisierungen auf der Innenstadtkonferenz bestätigt. Besonders wichtig waren den Teilnehmenden auch hier **Spielmöglichkeiten** sowie die genannten Ausstattungsmerkmale des öffentlichen Raums. Darüber hinaus wurde die Schaffung eines **Bildungsverbunds** angeregt, der die Bildungschancen aller Kinder verbessern kann und die Qualität des Bildungsangebots in Barmen insgesamt erhöht.

Die detaillierten Ergebnisse zum Handlungsfeld „Soziales und Bildung“ bei der Talbeteiligung finden Sie in Tabelle 8 auf Seite 56.



Abbildung 7: Verortete Maßnahmen TT 4 im ISEK-Gebiet

Legende zu Abbildung 7:

Punkt-Nr.	Beitrag	Verortung
1	Zugänglichkeit & Sichtbarkeit Spielplatz verbessern	Spielplatz Heidter Berg bei Werther Brücke 9
2	Zugänglichkeit & Sichtbarkeit Spielplatz verbessern	Spielplatz Werther Hof bei Haus der Jugend

2.5 Handlungsfeld 5 – Klimaschutz und –anpassung

LEITFRAGEN AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

- Was kann in der Barmer Innenstadt unternommen werden, um besser für extreme Wetterereignisse wie Hitzebelastung und Starkregen gewappnet zu sein?
- Wo und wie kann in Barmen die Aufenthaltsqualität verbessert werden und wie kann vor allem die Wupper besser erfahrbar gemacht werden?
- Welche Maßnahmen zum Klimaschutz, insbesondere im Bereich der Energie- und Verkehrswende, sind für eine zukunftsfähige Entwicklung der Barmer Innenstadt erforderlich?



Abbildung 8; Wesentliche Ergebnisse Handlungsfeld Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

ERGEBNISSE DES THEMENTISCHES AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

Rund 10 Interessierte haben sich zu diesem Thema am Thementisch 5 zusammengefunden.

Ein wichtiges Schwerpunktthema, über das die Teilnehmenden diskutiert haben, waren Maßnahmen zur Anpassung an bzw. Vorbeugung von **Hitzeinseln** im Innenstadtbereich. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Ideen zur **Begrünung** gesammelt. Dazu zählt die Fassadenbegrünung, die Integration großer Bäume in das Stadtbild, Gründächer sowie die weiterführende Idee, ein grünes Vordachband auf dem Werth zu schaffen. Bislang versiegelte Flächen sollen zudem entsiegelt und damit Versickerungsflächen geschaffen werden. Auch die Verwendung heller Materialien

mit einer hohen Albedo wurde als Maßnahme genannt. Von den Teilnehmenden wurden zudem Trinkbrunnen gewünscht.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der Diskussion war das Erfahrbarmachen von **Wasser**, insbesondere der Wupper. Zur Errichtung einer „ersten offiziellen“ **Wupperpromenade** soll die Zugänglichkeit an diversen Punkten, wie dem Beer-Sheva-Ufer und dem St. Etienne-Ufer sowie an Treppenauf- und Abgängen von Brücken an der B7, optimiert werden. Diese Maßnahmen wurden auf der Karte der Gebietskulisse verortet (s. Abbildung 9). Auch Sitzgelegenheiten können zu einem besseren Erleben des Flusses beitragen. Gewünscht wurde zudem die Offenlegung von **Bächen** in der Innenstadt.



Zur **Beteiligung** der Bevölkerung an Prozessen, die den Klimaschutz oder die Klimaanpassung betreffen, wurde die Förderung von Bürgerinitiativen, z.B. im Bereich Solarenergie, sowie die Durchführung ökologischer Wettbewerbe, z.B. mit Schulen, gewünscht. Generell sollen alle Bevölkerungsgruppen auch im Kontext des Klimaschutzes und der Klimaanpassung als Teil der

Gesellschaftsstruktur berücksichtigt werden.

Weitere Einzelmaßnahmen und -ideen, die die Teilnehmenden auf der Innenstadtkonferenz eingebracht haben, waren die **energetische Optimierung** von Altbauten sowie die Schaffung einer **Barmer Parkpromenade** mit einem Fußgängerleitsystem.

Die detaillierten Ergebnisse zum Thementisch 5 – Klimaschutz und Klimaanpassung auf der Innenstadtkonferenz finden Sie im Abschnitt 5.5 auf Seite 61.



ERGÄNZUNGEN UND BEWERTUNGEN IN DER TALBETEILIGUNG

Die in der Talbeteiligung eingebrachten Beiträge im Handlungsfeld Klimaschutz und Klimaanpassung lassen sich gut mit den auf der Innenstadtkonferenz genannten Ideen in Verbindung setzen, wie die Etablierung grüner Wegebeziehungen an einer Barmer Parkpromenade, die Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten an der Wupper, wie im Bereich des **St. Etienne-Ufers**, sowie die **Begrünung** des Geschwister-Scholl-Platzes im Innenstadtbereich. Zudem wurden verschiedene Standorte mit StreetArt- bzw. **Fassadenbegrünungspotenzial** identifiziert. Eine weitere Einzelmaßnahme, die in der Talbeteiligung erhöhten Zuspruch gefunden hat, ist die Schaffung eines „**Skylifts**“ am Denkmal Kuhler Viadukt, welcher eine verbesserte Anbindung der Nordbahntrasse an die Innenstadt in diesem Bereich ermöglicht und die Fahrradmobilität unterstützt. Viele Beiträge der Innenstadtkonferenz wurden auch in der Talbeteiligung mit vielen Stimmen positiv bewertet, darunter die Offenlegung von Bächen und der Zugang zur Wupper.

Die detaillierten Ergebnisse zum Handlungsfeld „Klimaschutz und Klimaanpassung“ bei der Talbeteiligung finden Sie in Tabelle 10 auf Seite 64.

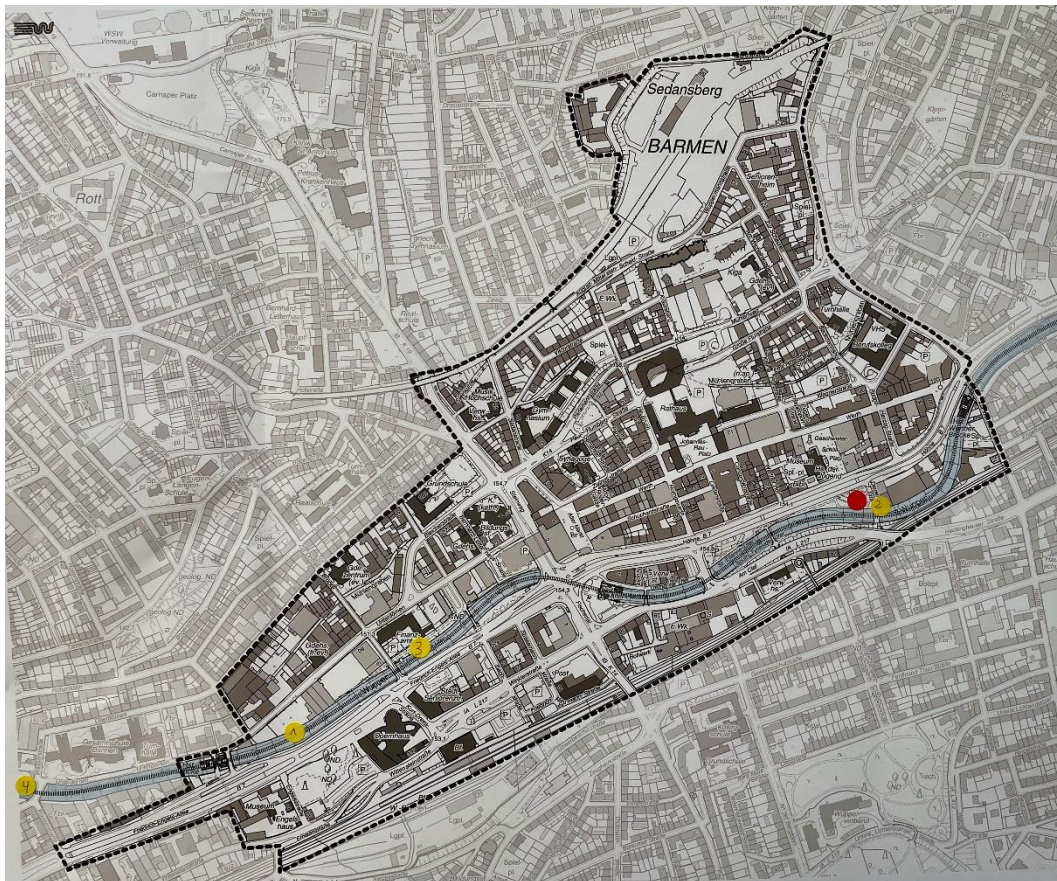


Abbildung 9: Verortete Maßnahmen TT 5 im ISEK-Gebiet

Legende zu Abbildung 9:

Punkt-Nr.	Beitrag	Verortung
1	Treppenabgang Akzenta Parkplatz	Unterdörnen 61 - 63
2	Sitzgelegenheiten/ Zugang zur Wupper	Höhne 80
3	„offizielle“ erste Wupperpromenade	Beer-Sheva-Ufer
4	Treppenaufgang Brücke Wasserstraße	Wasserstraße

2.6 Handlungsfeld 6 – Öffentlicher Raum und Mobilität

LEITFRAGEN AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

- Welche Orte sind für Sie in der Barmer Innenstadt wichtig und wie können wir die Erreichbarkeit und Ankunft verbessern?
- Wie können wir die Innenstadt für alle lebenswerter machen hinsichtlich der Atmosphäre, Verweildauer und Aufenthaltsqualität?
- Wie und wo kann man alternative Mobilitätsformen in Barmen voranbringen (z.B. Maßnahmen für den Radverkehr/ Elektromobilität)?

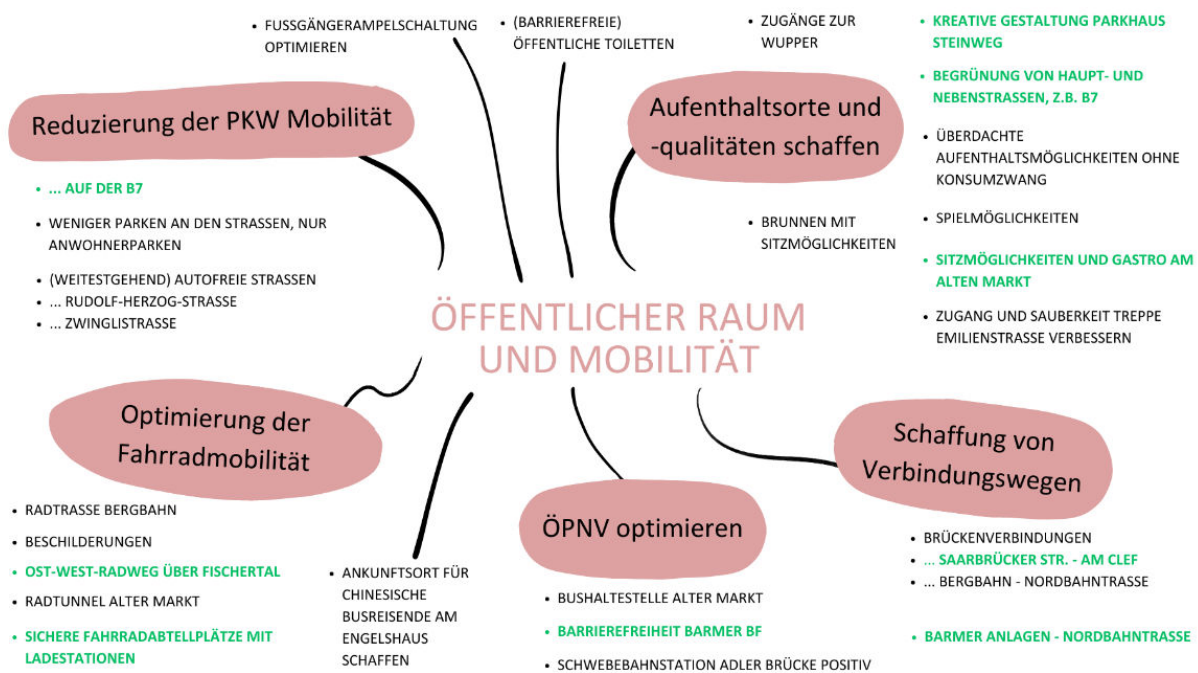


Abbildung 10: Wesentliche Ergebnisse Handlungsfeld Öffentlicher Raum und Mobilität

ERGEBNISSE DES THEMENTISCHES AUF DER INNENSTADTKONFERENZ

Rund 11 Interessierte haben sich zu diesem Thema am Thementisch 6 zusammengefunden.

Zu unterschiedlichen **Mobilitätsformen** wurden Anregungen auf der Innenstadtkonferenz eingebracht. Hinsichtlich der **PKW** Mobilität wurden hauptsächlich Ideen zur Reduzierung dieser vorgebracht, wie z.B. auf der B7, aber auch der Wunsch nach (weitestgehend) autofreien Straßen, z.B. der Rudolf-Herzog-Straße. Durch ausschließliches Anwohnerparken soll das





Parkaufkommen im Straßenraum vermindert werden. Die **Fahrradmobilität** soll dahingehend optimiert werden, dass wichtige Verbindungswege in der Barmer Innenstadt auch für Fahrradmobilität erschlossen werden. Ebenso gewünscht waren eine Beschilderung und sichere Abstellplätze, darunter auch in Parkhäusern und mit Ladestationen versehen. Zur Verbesserung der Verkehrssituation für Fußgänger wurde zudem die Optimierung der Ampelschaltung vorgeschlagen.

Die Teilnehmenden nannten außerdem Beispiele zur allgemeinen Verbesserung von **Verbindungswegen** zwischen wichtigen Orten im Stadtteil.

Aufenthaltsorte und -qualitäten, bei denen die Teilnehmenden noch Potenziale sahen, umfassen überdachte **Aufenthaltsmöglichkeiten** ohne Konsumzwang sowie Spielmöglichkeiten. Die **Begrünung** von Haupt- und Nebenstraßen, insbesondere der **B7**, war den Teilnehmenden ein wichtiges Anliegen.



Die detaillierten Ergebnisse zum Thementisch 6 – Öffentlicher Raum und Mobilität auf der Innenstadtkonferenz finden Sie im Abschnitt 5.6 auf Seite 69.

ERGÄNZUNGEN UND BEWERTUNGEN IN DER TALBETEILIGUNG

In der Talbeteiligung wurde mit der Zwinglistraße eine weitere Idee für eine (weitestgehend) autofreie Straße genannt.

Eine weitere konkrete Maßnahme ist die Bereitstellung (barrierefreier) öffentlicher **Toilettenanlagen**.

Als weitere Mobilitätsform stand in der Talbeteiligung ergänzend der **ÖPNV** im Fokus. Zur Optimierung dessen wurden einige Beispielhaltestellen genannt. Der Barmer Bahnhof soll barrierefrei ausgebaut werden, die Bushaltestelle am Alten Markt soll vergrößert und ggf. verlegt werden, da dort die Situation aufgrund von Lärm und Verschmutzung negativ wahrgenommen wird. Als positives Beispiel aufgrund ihrer Sauberkeit wurde die Schwebbahnstation Adler Brücke genannt.

Auch in der Talbeteiligung wurden Ideen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität genannt und zwar in Form konkreter Beispiele. Dazu zählen ein Brunnen mit Sitzmöglichkeiten, die kreative Gestaltung des Parkhauses Steinweg, die Verbesserung der Zugänglichkeit und Sauberkeit des Treppenaufgangs Emiliestraße und allgemein der Wunsch nach Sitzmöglichkeiten und Gastronomie am Alten Markt.

Auch Zugänge zur Wupper wurden in der Kategorie „Öffentlicher Raum und Mobilität“ gewünscht.

Die detaillierten Ergebnisse zum Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und Mobilität“ bei der Talbeteiligung finden Sie in Tabelle 12 auf Seite 72.

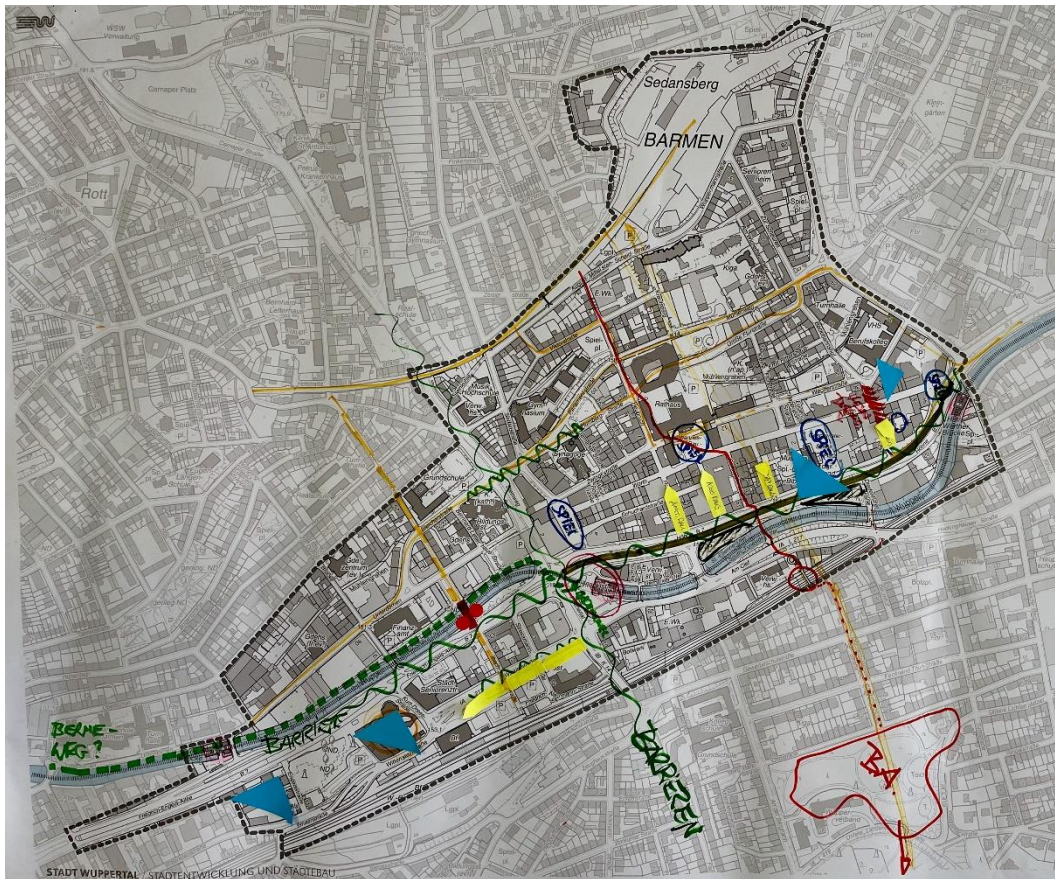


Abbildung 11: Verortete Maßnahmen TT 6 im ISEK-Gebiet

Legende zu Abbildung 11:

Kennzeichnung	Bedeutung	Verortung
grün gestrichelte Linie	Barriere zwischen dem Bereich am Engelsquartier und der restlichen Barmer Innenstadt	Steinstraße
orange-farbenes Straßennetz	Straßennetz besser für Fahrradmobilität erschließen, Nordbahntrasse an das restliche Straßennetz anschließen	Nordbahntrasse, Barmer Innenstadtbereich
roter Bereich „BA“	Anschluss der Barmer Anlagen an den Nordpark im Rahmen einer Wegeverbindung, der „Parkpromenade Barmen“	Barmer Anlagen bis Nordpark

blaue Marker	kulturelle Nutzungen	Engelsquartier, Werth
dunkel- blaue Kreise	große Plätze in Barmen	Alter Markt, Johannes-Rau- Platz, Geschwister-Scholl- Platz
grün gewellte Linie	Erfahrbarkeit des Wassers an einer „Wupperpromenade“	entlang der Wupper
gelber Marker	autofreie Straßen, ohne Parkplätze, gewünscht	Nebenstraßen des Werths
hellrote Kreise	Wichtige Ankunftsorte in die City	Adlerbrücke, Alter Markt, Werther Brücke
rote Punkte und Kreis	Instandsetzung der Brücken nötig	Schafbrücke, Alter Markt

2.7 Beiträge ohne thematische Zuordnung

Auf der Innenstadtkonferenz wurden ergänzend Maßnahmen ohne Zuordnung zu einem der Thementische gesammelt, weitere Beiträge wurden in der Abschlussdiskussion genannt.

Zwei Beiträge wurden im Rahmen der Ideensammlung ohne Zuordnung zu konkreten Handlungsfeldern eingebracht. Dazu zählt der Vorschlag, den Bunker an der Viktorstraße aufgrund seiner Lage in der Nähe der Nordbahntrasse mit einer neuen Nutzung, beispielsweise einem Kunst-Café, wiederzubeleben. Der zweite Vorschlag war die Aktivierung nicht genutzter Plakatwände in der Innenstadt, da diese optisch einen ungepflegten Eindruck vermitteln.

In der Abschlussdiskussion wurden noch weitere Punkte von Teilnehmenden aus dem Plenum vorgebracht. Ein Vorschlag war die Ansiedlung gastronomischer Nutzungen im Umfeld von Kulturstätten. Dieser Vorschlag ergänzt sich mit dem am Thementisch 1 genannten Aspekt, die Infrastruktur in der Nähe von kulturell bedeutsamen Standorten in Barmen zu stärken.

Zudem wurde der Wunsch nach der zeitnahen Umsetzung des geplanten Umbaus des Werths zum „Kultur Teppich Barmen“ geäußert.

Die Gestaltung des Alten Marktes war ein weiterer Punkt, welcher in der Abschlussdiskussion genannt wurde. Dieser Aspekt findet sich insbesondere auch in den Ergebnissen zum Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und Mobilität“ wieder.

Die Revitalisierung des Kinos in Wuppertal-Barmen, konkret in den Räumlichkeiten der Concordia wurde thematisiert. Die Idee eines Kinos in der Barmer Innenstadt wurde auch zuvor an den Thementischen „Freizeit und Kultur“, „Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen“ sowie später in der Talbeteiligung eingebracht.

Schließlich wurde der Wunsch nach einer verbesserten Anbindung des Bahnhofs an die Barmer Innenstadt genannt. Dieser Aspekt passt insbesondere zum Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und Mobilität“.

Bunker Viktorstraße - Kunst-Café - Nähe Trasse	Maßnahme ohne Thementisch
nicht genutzte Plakatwände aktivieren (wirken wie Leerstände, z.T. schmutzig)	Maßnahme ohne Thementisch
mehr Gastronomie um Kulturstätten	Punkt in Abschlussdiskussion genannt
KULTUR TEPPICH -> Umbau Beginn!	Punkt in Abschlussdiskussion genannt
Gestaltung Alter Markt	Punkt in Abschlussdiskussion genannt
Revitalisierung Kino Concordia	Punkt in Abschlussdiskussion genannt

Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt	Punkt in Abschlussdiskussion genannt
--	---

3 Fazit für die einzelnen Handlungsfelder

Im Handlungsfeld „**Freizeit und Kultur**“ ist deutlich geworden, dass bereits wichtige Strukturen in Barmen existieren, die auch über eine gute Außenwahrnehmung verfügen. Dazu zählen die zahlreichen Einrichtungen, die einen kulturellen Schwerpunkt oder einen wichtigen Freizeitwert haben. Hier besteht bei den Bürgerinnen und Bürgern der Wunsch nach Weiterverfolgung und Ausbau der vorhandenen Ansatzpunkte und Möglichkeiten. Wichtig erscheint hier die weitere Vermarktung und das Sichtbarmachen in den Netzwerken und nach außen sowie breite Möglichkeiten zur Teilhabe und Mitwirkung.

Das Thema „**Wohnen**“ ist von besonderer Bedeutung, da sich die Bürgerinnen und Bürger die Barmer Innenstadt als attraktiven Wohnstandort mit einem lebendigen Wohnumfeld wünschen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden ist es notwendig, qualitativ hochwertige innerstädtische Wohnformen zu schaffen und Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Bestandserneuerung und –aufwertung zu unterstützen. Gleichzeitig muss die Vermietbarkeit an alle Zielgruppen im Blick behalten werden. Investitionen in den öffentlichen Raum in seiner Funktion als Wohnumfeld sind ebenso wichtig und müssen eine zeitgemäße Gestaltung und Infrastrukturausstattung beinhalten.

Für das Handlungsfeld „**Einzelhandel, Gastro und Dienstleistungen**“ hat sich herausgestellt, dass die Stärkung des noch bestehenden Einzelhandels sowie neuer Ansiedlungen ein wichtiger Beitrag für die Innenstadt ist. Gleichzeitig sollte die Einzelhandelsfunktion aber durch die Ansiedlung von Gastronomie ergänzt werden, da sich diese als wichtiges Merkmal erwiesen hat. Auch die Marktfunktion der Innenstadt wird von den Bürgerinnen und Bürgern als relevanter Faktor gesehen und muss daher gestärkt werden. Auch neuartige innerstädtische Nutzungen, wie Handwerk oder studentische Nutzungen werden in Zukunft relevant sein.

Im Bereich „**Soziales und Bildung**“ ist besonders der Wunsch nach Kooperation, Befähigung und Teilhabemöglichkeiten deutlich geworden. Wichtige Zielgruppen, die im Fokus stehen müssen sind Kinder und Jugendliche. Bildung und die Vernetzung sozialer Träger sind wichtige Ansatzpunkte, um alle im Quartier lebenden Zielgruppen ansprechen und erreichen zu können.

„**Klimaschutz und Klimaanpassung**“ spielen bei der Entwicklung der Barmer Innenstadt eine große Rolle. Die Bürgerinnen und Bürger haben klare Vorstellungen geäußert, mit welchen Maßnahmen diese Themen bedient werden können. Sowohl Klimaschutz als auch die Anpassung an bereits eingetretene oder noch zu erwartende Klimafolgen stellen bereits jetzt aber vor allem auch in Zukunft große Herausforderungen dar, welche mit hoher Priorität angegangen werden müssen. Die Integration von Begrünung und Wasser im Stadtraum als Maßnahmen gegen Hitzeinseln sind essentielle Ansatzpunkte, um die Lebensqualität in der Barmer Innenstadt aufrechtzuerhalten.

Im Handlungsfeld „**Öffentlicher Raum und Mobilität**“ ist deutlich geworden, dass bei den Bürgerinnen und Bürgern das Erfordernis gesehen wird, die PKW-Mobilität und Parkflächen im Innenstadtbereich einzuschränken. Als Alternativen zum Auto kommen zukünftig der ÖPNV, aber vor allem auch das Fahrrad als Mobilitätsform in Barmen infrage. Die vielseitigen Ansprüche an den öffentlichen Raum müssen abgewogen werden und zukunftsgerechte Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden, die die Barmer Innenstadt als Standort stärken.

4 Handlungsfeldübergreifende Schwerpunkte und Ableitung der wichtigsten Maßnahmen

Unter Berücksichtigung aller eingegangenen Ideen und Beiträge aus der Innenstadtkonferenz und der Talbeteiligung, lassen sich verschiedene handlungsfeldübergreifende Schwerpunkte festmachen. Es gab diverse Mehrfachnennungen von Themen, Ideen und Anliegen sowohl an den verschiedenen Thementischen als auch in den verschiedenen Kategorien in der Talbeteiligung und letztendlich auch in Form von Überschneidungen der Ergebnisse der Innenstadtkonferenz und der Talbeteiligung.

Ideen zur Gestaltung des **öffentlichen Raums** ließen sich nicht nur im entsprechenden Handlungsfeld auf der Innenstadtkonferenz und der Talbeteiligung finden, sondern haben sich als Querschnittsthema herausgestellt. Auch bei den anderen Handlungsfeldern wurden Wünsche und Anregungen dazu eingebracht. Beispielsweise hat das Wohnumfeld und damit die Verbesserung des öffentlichen Raums einen starken Schwerpunkt beim Handlungsfeld Wohnen gebildet. Schnittstellen gab es insbesondere auch zum Handlungsfeld Klimaschutz und –anpassung, da hier ebenfalls Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum angesichts des sich verändernden Klimas genannt wurden. Mehrfach genannt wurde z.B. die Begrünung von Straßenräumen und Gebäuden, Wasser als Erlebnis- und Gestaltungselement, eine höhere Anzahl an Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang sowie Spielgelegenheiten. Gastronomie wurde als wichtiger Bestandteil eines lebendigen und attraktiven Stadtteils identifiziert.

Öffentlicher
Raum als
Querschnitts-
thema

Das Thema „**Begrünung**“ bildet insgesamt einen wichtigen Schwerpunkt, da dies in nahezu allen Handlungsfeldern genannt wurde. Hier konnten auch an diversen Stellen Synergien und Schnittstellen von den Teilnehmenden festgestellt werden., beispielsweise zwischen den Handlungsfeldern Klimaschutz und –anpassung und Öffentlicher Raum.

Begrünung
und Wasser

Ein weiterer relevanter handlungsfeldübergreifender Schwerpunkt ist die **Zugänglichkeit und Erfahrbarkeit der Wupper**. Dieses Anliegen wurde an verschiedensten Stellen von den Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen und anhand konkreter Beispiele im Gebiet verortet.

Darüber hinaus war die allgemeine Nutzung und Aktivierung von **leerstehenden Ladenlokalen** in der Innenstadt ebenfalls in verschiedenen Handlungsfeldern ein wichtiges Anliegen. Hier wurden auch passend zum jeweiligen Thema Nutzungsmöglichkeiten vorgeschlagen, wie kulturelle Nutzungen oder Nutzungen durch soziale Träger.

Neue
Nutzungen
in den
Leerständen

Zu bestimmten konkreten Nutzungen, die in Barmen gewünscht sind, gab es Mehrfachnennungen an unterschiedlichsten Stellen. Dazu zählen **studentische Nutzungen** bzw. ein verbesserter Bezug zu den Hochschulstandorten in Barmen sowie der Bergischen Universität Wuppertal. Aber auch ein **Kino** wurde für den Standort Barmen häufig gewünscht, ebenso wie vielseitige **Gastronomie** und mehr **Spielplätze**.

Die **Teilhabe und Aktivierung aller** in Barmen lebenden **Bevölkerungsgruppen** war den Teilnehmenden in unterschiedlichen Zusammenhängen ein großes Anliegen. Auch die Vernetzung lokaler Akteure spielt für die Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Rolle.

Teilhabe-
möglichkeiten

Zusammenfassend wurden im Rahmen der Innenstadtkonferenz und Talbeteiligung viele wichtige Anregungen für die Entwicklung der Barmer Innenstadt aus verschiedenen Handlungsfeldern eingebracht. Daraus ist eine umfangreiche Ideensammlung als Grundlage für die Fortschreibung des ISEKs entstanden. Die wichtigsten Maßnahmen, die sich aus der Auswertung der Beiträge ergeben, sind im Folgenden aufgelistet. Auswahlkriterien zur Wertung der Maßnahmen waren die Höhe der Punktwertung auf der Innenstadtkonferenz, die Anzahl der Stimmen in der Talbeteiligung sowie die Überschneidung verschiedener Handlungsfelder (s. Tabellen unter Abschnitt 5). Daraus haben sich **10 Maßnahmen** ergeben, welche einen besonders integrierten Ansatz verfolgen und eine besonders hohe Zustimmung der Beteiligten Bürgerinnen und Bürger erfahren haben:

- Begrünung im Straßenraum sowie an Gebäuden
- Zugänge zur Wupper herstellen
- Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsflächen mit Grün schaffen
- Hochwertiges und breites Gastronomieangebot mit Außenflächen schaffen
- Schaffung weiterer gut zugänglicher Spielmöglichkeiten im Innenstadtbereich
- Leerstehende Räumlichkeiten mit neuen Nutzungen beleben
- Förderung von Fahrradmobilität
- Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum aufstellen
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum herstellen
- Breite Ansprache von allen Personengruppen gewährleisten

Anhang

5 Fotodokumentation und Ergebnistabellen der Innenstadtkonferenz und der Talbeteiligung

Hinweis: Die Tabellen „Tabellarische Übersicht **Innenstadtkonferenz** TT xx – xx“ enthalten die Beiträge, wie sie auf der Innenstadtkonferenz eingebracht wurden sowie eine Erläuterung dazu. Außerdem enthalten die Tabellen jeweils eine Spalte mit dem Punktwert der Priorisierung auf der Innenstadtkonferenz, eine Spalte mit den Stimmen, die im Rahmen der Talbeteiligung vergeben wurden (👍) sowie eine Spalte zu den Handlungsfeldern, zu denen der Beitrag Überschneidungen aufweist.

5.1 Thematisch 1: Freizeit und Kultur



TT-Foto 1: Foto Ergebnisse des Thementisches 1 – Freizeit und Kultur

Tabelle 1: Tabellarische Übersicht **Innenstadtkonferenz TT 1 - Freizeit und Kultur**

Karteneinhalt	Beschreibung	Punkte- wertung	👉	Handlungsfelder					
				1	2	3	4	5	6
Pop-up Galerie Gym. Sedanstraße	Kunst und Kultur im Leerstand	1	1						
Wuppertaler Bühnen	Besonderheit des Standorts Barmen	3	0						

				1	2	3	4	5	6
Engelsquartier	Besonderheit des Standorts Barmen	0	0						
Spielplätze	Förderung Akquise Zielgruppe junge Familien / Spielplätze erhöhen Verweildauer am Standort	9	1						
Jugendcafé	Besonderheit des Standorts Barmen	4	0						
HdJ - Haus der Jugend	Besonderheit des Standorts Barmen	7	0						
KuKi Café	Besonderheit des Standorts Barmen	2	1						
Musikhochschule	Besonderheit des Standorts Barmen	1	0						
"Bermudadreieck" Sedansberg	Idee, noch zu konkretisieren. Hinweis: Synergieeffekte unter Einrichtungen erzeugen	3	1						
Schwebodrom	Historische Schwebebahnreise - Projekt der ISG Barmen Werth e.V. und der Wuppertal Marketing GmbH. Hinweis: Synergieeffekte unter (Museums-)Einrichtungen erzeugen	0	6						
MGU Museum für Gesellschaft und Umweltgeschichte	Das Museum für Gesellschafts- und Umweltgeschichte ist aus der Schulhistorischen Sammlung der Stadt Wuppertal (Gründung 1987) hervorgegangen und bietet mit seinem hochaktuellen Thema und modernen Konzept die Möglichkeit, den Innenstadtstandort kulturell aufzuwerten.	0	7						
Münzstraße	Besonderheit des Standorts Barmen	0	0						
Tanz Station Barmer Bahnhof - SoliCuts Leerstandsnutzung Festival, Verbindung CoWerk - Innenstadt	Solicuts Leerstandsnutzung, Festival, Verbindung CoWerk - Innenstadt	3	2						

				1	2	3	4	5	6
Fluss (i.S.v. Bewegung) zwischen Standorten	Lenken von Besucherströmen entlang Kulturetappen (thematische Kulturrouten?) erwirken und mit Infrastruktur ausstatten (Toiletten/ Gastro an der Route u.ä.)	3	0						
Mitwirkungspotenzial	Kunst und Kultur im Leerstand	3	0						
Räumlichkeiten - Veranstaltungen - Proben	Es fehlen z.B. Proberäume für Musiker (Idee: Börse hierfür aufbauen)	3	2						
Kurzfilmwettbewerb	Überregionale Filmemacher einladen / Synergie mit Vermarktung bzw. bestenfalls Nutzbarkeit dafür	6	1						
Clef-Brücke als Künstlerprojekt (Alter Markt)	Idee, noch zu spezifizieren	2	2						
Leerstandsnutzung	Kunst und Kultur im Leerstand durchführen	6	0						
Zielgruppen	neue/spezielle Zielgruppen ansprechen (Ziele: Teilhabe ermöglichen und als Publikum): Kinder, Jugendliche	0	0						
interkulturelle Projekte	"Internationale" Zielgruppen ansprechen/einladen	5	1						
Diversität stärken	Verschiedenste Zielgruppen ansprechen, auch in bisher nicht gedachten Kategorien wie z.B. queere Community	8	1						
Wegbeziehungen zwischen Kulturorten	Sichtbarmachen von räumlichen Verbindungen zwischen einzelnen Kulturetappen	1	0						
Infrastruktur z.B. Gastronomie, Verkehr (Fahrradwege)	Passendes Umfeld zum Kulturangebot fehlt (Verweilqualität, Erreichbarkeit)	5	4						

				1	2	3	4	5	6
Cinema in die Innenstadt	Cinema Oberbarmen braucht neuen Standort und würde Standort Barmen stärken (allgemein und kulturell)	9	5						
permanente Bühne in der Innenstadt	Noch zu spezifizierende Idee, z.B. permanente Ladenlokalnutzung, mobile Bühne, die dauerhaft, aber immer wieder woanders steht etc.	2	2						
unfertige Räume	Freiräume für Kulturaktionen und -akteure sowohl im öffentlichen Raum als auch indoor (z.B. wie Knopffabrik)	4	0						
Vernetzung/ Kommunikation	Ausbau und Bekanntmachung Kulturnetzwerk / Austausch auch mit Kultur-Koop-Partnern wie Stadt, Sponsoren etc.	3	0						
Kulturmeile Barmen als Marke	Etappen der Kulturachse definieren und gemeinsam vermarkten (denkbar z.B.: Touristschild an der A46)	2	2						
Vermarktung	Angebotsbündelung / digitale und analog Maßnahmen	1	0						

Tabelle 2: Tabellarische Übersicht *Talbeteiligung* -Freizeit und Kultur

Beitragnr.	Beitrag	Beschreibung	👍
162	Spielmöglichkeit für Kinder	Der Engelspark wird gerne von Familien mit Kindern als Freizeitort genutzt. Leider gibt überhaupt gar keine Spielmöglichkeiten für Kinder. Die Boulebahn, welche wenig genutzt wird, könnte für einen Spielplatz weichen.	6
➔ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Eine Gastronomie mit Außenterrasse wäre toll! Vielleicht als inklusives Café, wie das Schwebebahnbistro oder die GESA-Cafés.		
164	Kulturelle Nutzung, z.B. Museum im Leerstand	"In Barmen gibt es schon einige Museen, wie Museum Industriekultur, Engelshaus, Barmer Theologische Erklärung und bald das Schwebodrom. Wenn man insbesondere größere Leerstände wie z.B. den Werth 52	6

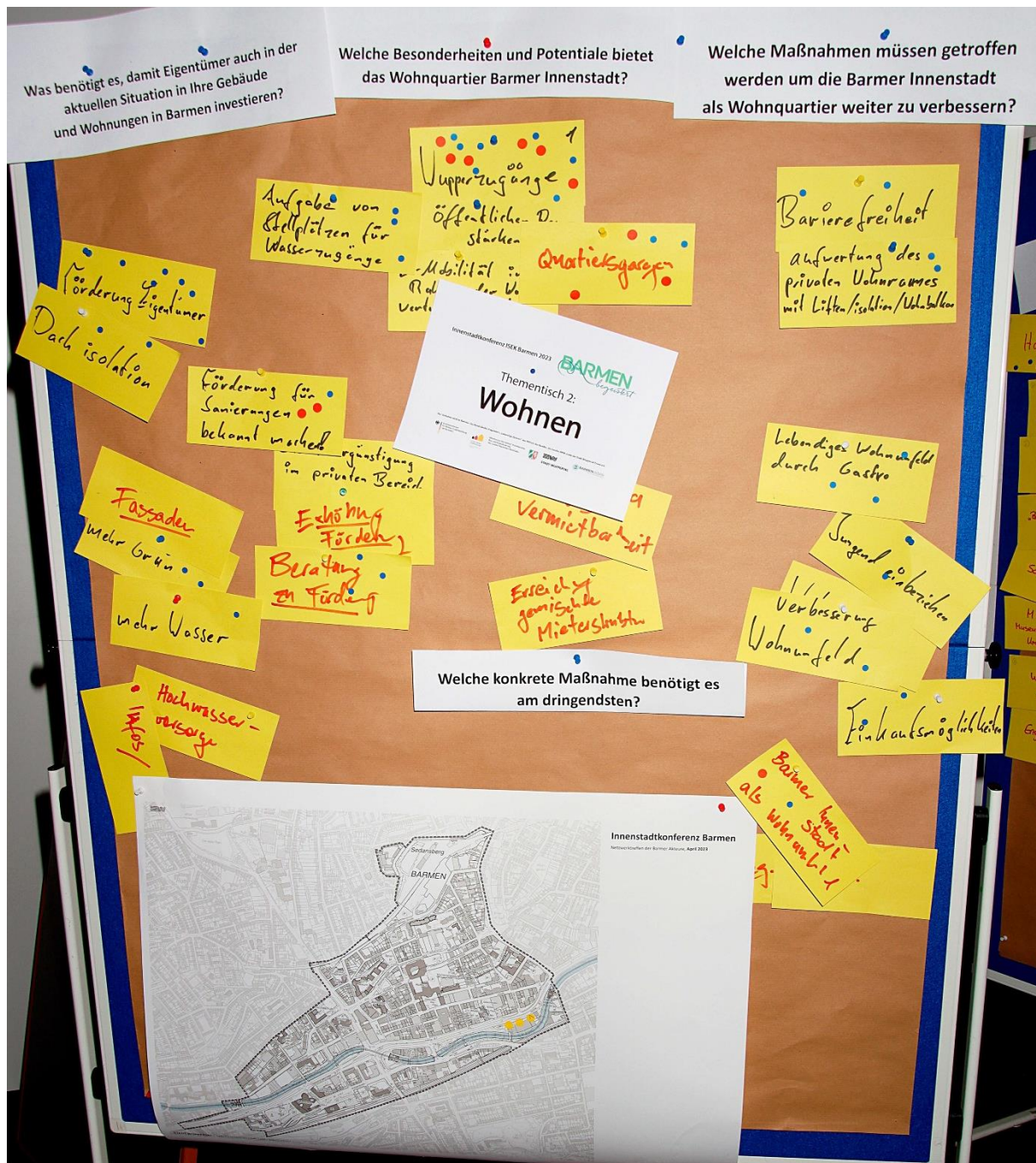
		<p>(früher Klauser) ebenfalls mit einer anziehungsstarken kulturellen musealen Nutzung versehen könnte, würden sich diese Aktivitäten gegenseitig stärken und im Sinne einer „Barmer Museums Meile“ zu einer Einzigartigkeit des Standorts führen, was sich wiederum auf alle anderen Aktivitäten im Stadtteil positiv auswirken würde. Es käme mehr Kaufkraft in den Stadtteil, es würden unterschiedliche Zielgruppen nicht nur von innerhalb, sondern auch von außerhalb angesprochen, der Stadtteil würde sich damit klar diversifizieren und wäre für die Zukunft besser aufgestellt.</p> <p>Die bauliche Umgestaltung des Werths in den nächsten drei Jahren steht unter dem Oberbegriff „KulturTeppich Barmen“ und im Rahmen des bisherigen ISEK soll auch der Spielplatz hinter dem Haus der Jugend zum „Kulturspielplatz“ umgestaltet werden. Zu beidem würde eine weitere kulturelle und museale Nutzung sehr gut passen und sich auch inhaltlich gestaltend einbinden lassen. Eine kulturelle Nutzung wie ein Museum, das Bewahren und Sichern und barrierefreie Zugänglichkeit sicherstellen muss, stellt zum einen hohe technische Anforderungen, die nicht alleine von Privaten zu erbringen sind und erfordert zum anderen auch professionelle Ausstellungs- und Museumskonzepte und deren Umsetzung, um ein dauerhaftes Betreiben sicherzustellen. Damit würden aber kulturelle Magnete in der City entstehen und den Wandel der Innenstadt aktiv und zukunftsgerichtet begleiten."</p>	
165	Kulturelle Nutzung, z.B. Innovative Konzepte im Leerstand	In Barmen gibt es schon einige Museen, wie Museum Industriekultur, Engelshaus, Barmer Theologische Erklärung und bald das Schwebodrom. Wenn man insbesondere größere Leerstände wie z.B. die Höhne 80 (früher Staples) ebenfalls mit einer anziehungsstarken kulturellen modernen Nutzung versehen könnte, würden sich diese Aktivitäten gegenseitig stärken und im Sinne einer „Barmer Erlebnis Meile“ zu einer Einzigartigkeit des Standorts führen, was sich wiederum auf alle anderen Aktivitäten im Stadtteil positiv auswirken würde. Es käme mehr Kaufkraft in den Stadtteil, es würden unterschiedliche Zielgruppen nicht	9

		nur von innerhalb, sondern auch von außerhalb angesprochen, der Stadtteil würde sich damit klar diversifizieren und wäre für die Zukunft besser aufgestellt. Die bauliche Umgestaltung des Werths in den nächsten drei Jahren steht unter dem Oberbegriff „KulturTeppich Barmen“ und eine moderne kulturelle Nutzung an der Höhe direkt gegenüber dem Haus der Jugend würde inhaltlich sehr gut passen. Allerdings haben kulturelle Nutzungen wie z.B. ein Museum einerseits hohe technische Anforderungen, die nicht alleine von Privaten zu erbringen sind und erfordern andererseits auch ein professionelles Betreiberkonzept, um einen dauerhaften Betrieb sicherzustellen. Im Rahmen der Bauarbeiten zum Wuppersammler bietet sich in dem Zusammenhang auch eine Einbindung der früheren Parkplatzfläche an. Mit einer modernen einzigartigen Nutzung der Höhe 80 würde die Barmer City gestärkt und auf der großen Fläche ließen sich auch frische moderne platzgreifende Konzepte umsetzen und damit die Vielfalt des kulturellen Angebots zukunftsweisend ergänzen.	
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Das Programm kino "Cinema" sucht einen neuen Standort. Möglichkeiten in Barmen: Ehem. Fita-Kino, ehem. McDonalds, ehem. Staples?		
166	Mitteninsel Werther Brücke	Der Eingang zur Barmer City im Osten könnte deutlicher ausdrückstärker gekennzeichnet sein. Mitten auf der Kreuzung Werther Brücke/Bachstraße/Höhe befindet sich eine ungenutzte Mitteninsel. Nachdem die Bauarbeiten zum Wuppersammler in dem Bereich beendet sind, wäre dort eine Skulptur o.ä. denkbar, die einerseits auf den Beginn der Barmer City hinweist, die andererseits evtl. Elemente der textilen Vergangenheit aufnimmt, die in die Barmer Illuminationen einzufließen und die einen krönenden Akzent zum KulturTeppich Barmen in dem Bereich setzt.	6
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Diese Skulptur gibt es mit dem Brunnen ja eigentlich schon. Rechts und links davor zwei große(!) Bäume würden das Straßenportal wunderbar rahmen und einladender machen. Zudem könnte der Fußgängerüberweg zur Schwebebahnstation einfach breiter und freundlicher gestaltet werden. Dann passen auch mehr Menschen auf die Mitteninsel der Straße, falls sie gezwungen sind, dort zu warten. Fußverkehrsverbindungen müssen einfach sichtbarer werden, trotz B7.		

167	Wupper-Arena	<p>"In den nächsten Jahren wird der Wuppersammler im Bereich Barmen verlängert. Dazu finden signifikante Bauarbeiten u.a. am St. Etienne-Ufer direkt neben dem früheren Staples-Ladenlokal statt.</p> <p>Der dortige Parkplatz wird bis voraussichtlich Ende 2025 für eine Doppelpressgrube benötigt. Der danach stattfindende Rückbau könnte für eine attraktive Nutzung am Wupperufer genutzt werden.</p> <p>Hier ist ein Zugang zur Wupper ebenso denkbar wie eine kleine Sitz-Arena mit der Möglichkeit die Wände der Pressgrube für Film oder Video zu nutzen. Ggf. ließe sich auch eine Außengastronomie mit einer passenden neuen Nutzung in der Höhe 80 (früher Staples) verbinden.</p> <p>Auch wenn die Höhe dort recht breit ist, liegt der Parkplatz direkt an einem vorhandenen Fußgängerüberweg, sodass die Zugänglichkeit gut gewährleistet ist. Eine Nutzung als kleine Veranstaltungsfläche direkt gegenüber dem Haus der Jugend würde in den Umbau des Werths zum Kulturteppich Barmen einzahlen und eine direktere Anbindung der Barmer City an die Wupper darstellen. Zudem würde eine zusätzliche Ausgestaltung mit Bäumen zur Minderung der Effekte des Klimawandels und zur Vermeidung von Hitzeinseln in der Innenstadt beitragen und einen angenehmen Verweilort, einen dritten Ort für Gäste BewohnerInnen und Berufstätige darstellen.</p> <p>"</p>	8
196	Grüne Wegebeziehungen - Parkpromenade Barmen	<p>"Der Weg ist das Ziel: Auch Fußgänger wollen auf schönen, schattigen Wegen in die Innenstadt kommen. Sitzgelegenheiten am Weg machen diesen auch für ältere Menschen attraktiv, Spielgelegenheiten für Familien. Treppenanlagen sind genuine Fußgängerinfrastruktur und könnten in dieser Hinsicht eine Verbesserung vertragen. Grünanlagen brauchen keinen Zaun zum Gehweg, der Gehweg sollte durch den Park, durchs Stadtgrün führen. Stabgitterzäune direkt an Gehwegrand machen diesen unattraktiv. Bevorzugte Fußwege sollten als attraktive lineare Parkanlagen gut erkennbar und</p>	3

		<p>ausgewiesen sein. Ein schmaler Grünstreifen durch die Innenstadt an einer Hauswand vorbei könnte diese Wegebeziehungen auch in der Fußgängerzone erkennbar machen und den Weg deutlich attraktiver. (Die Wirksamkeit allein von Pflasterfugen fürs Klima wurde gerade erst erkannt: https://www.spektrum.de/news/bewachse-ne-fugen-superunkraeuter-gegen-hitzestress/2142636)</p> <p>Im Rahmen des ISEK sollten diese bevorzugten Wegebeziehungen für Fußgänger identifiziert werden und beispielhaft Standards für grüne Wege in der Stadt (auch im Sinne einer Schwammstadt) entwickelt und umgesetzt werden. Da wäre die https://parkpromenade.de/ ein lohnendes Projekt."</p>	
197	Grünanlage	Abschaffung des Parkplatzes und mehr Platz für das angrenzende Café & Restaurant schaffen.	1
198	Abschaffung Parkplatz	Abschaffung des Parkplatzes und mehr Raum für Aussengastronomie schaffen.	1
199	Abschaffung Parkplatz	Parkplatz abschaffen und für die Aussengastronomie zusätzliche Sitzmöglichkeiten anbieten.	1
201	Wuppertaler Fahne	Dauerhaft die Wuppertaler Fahne hissen. Wiedererkennung und Fotomotiv	0
203	Öffentliche Veranstaltungen	Der Parkplatz sollte mehr bei Stadtfesten mit berücksichtigt werden. Gerade bei einer Kirmes wäre das ein idealer Platz. Schwelm, Gevelsberg zeigen, dass eine Citykirmes in der Innenstadt Sinn machen.	2
204	Urban Gardening	Kleine grüne Gemüse und Obstvielfalt entwickeln. Öffentlich zugänglich. Wird durch Tschibopatenschaft betreut.	1
205	Ein Platz für Familien	Auf dem Geschwister-Scholl-Platz spielen viele Kinder am Bismarck-Denkmal! Es ist ein großartiger Platz mit Potential für einen Aufenthaltsort für Familien. Es gibt Gastronomie vor Ort und die Kinder könnten auf Grünflächen, sich auf einem urbanen Spielplatz austoben. Eltern kämen ins Gespräch und man könnte einen Familienausflug verbinden: Spielplatz, Eisessen, entspannen..	0

5.2 Thementisch 2: Wohnen



TT-Foto 2: Foto Ergebnisse des Thementisches 2 - Wohnen

Tabelle 3: Tabellarische Übersicht **Innenstadtkonferenz TT 2 - Wohnen**

Karteneinhalt	Beschreibung	Punkte- wertung	👉	Handlungsfelder						
				1	2	3	4	5	6	
Barmer Innenstadt als Wohn...?	Verbesserung des Wohnumfelds	2	2							
➔ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	... als WohnSTANDORT??? Ja, vielleicht ist es möglich Wohnangebote auszuweiten (WE statt Leerstand von Ladenlokalen).									
Jugend einbeziehen	Einbezug von Kindern und Jugendlichen in Stadtentwicklungsprozesse. Mehrgenerationenwohnen. Verbindung zwischen altersgerechtem Wohnen und der Jugend.	1	1							
Einkaufsmöglichkeiten	Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten durch die Verbreiterung des Angebotes	2	2							
Verbesserung Wohnumfeld	Aufwertung des Wohnumfeldes durch die Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raumes.	2	0							
Aufwertung des privaten Wohnraumes mit Liften/Isolation/Wohnbalkonen	Sanierung und Schaffung von Barrierefreiheit bei privaten Wohnräumen (Einbau von Liften, Isolation, Schaffung von Wohnbalkonen)	2	1							
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit in Gebäuden und im Wohnumfeld herstellen	2								
lebendiges Wohnumfeld durch Gastro	Schaffung von Flächen für Gastronomie/Außengastronomie zur Aufwertung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes in Barmen.	3	1							
Quartiersgaragen	Bau von zentralen Quartiersgaragen zu Gunsten des Rückbaus von Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum.	5	2							
E-Mobilität im Rahmen der Wohnaufwertung mitdenken	Im Zuge der Sanierung privaten Wohnraums sollte auch das Zukunftsthema E-Mobilität mitgedacht werden. Hier sind vielfältige Förderprogramme zur Unterstützung des Ausbaus der Park- und Ladestrukturen vorhanden.	0	0							

				1	2	3	4	5	6
öffentlichen Raum stärken	Die Aufenthaltsqualität im öffentlich zugänglichen Raum soll gestärkt werden.	1	0						
Wupperzugänge	Der Zugang zum Wupperufer (Berme) sollte mit Hilfe baulicher Strukturen (Treppen, Rampen, Terrassen) hergestellt werden	12	4						
Wohnstandard vs. Vermietbarkeit	Balance zwischen qualitativ hochwertigem Wohnen und Nachfrage von hochpreisigem Wohnen	0	0						
Beratung zu Förderungen	Beratungen zu Förderprogrammen	3	0						
Erreichung gemischte Mieterstrukturen	Um das sozialverträgliche Miteinander aller Bevölkerungsschichten zu gewährleisten und Segregation vorzubeugen, ist eine hohe Durchmischung der Mieterstrukturen notwendig. Dies bedeutet konkret, dass es innerhalb des Wohnstandortes Wuppertal ein ausreichendes Angebot an möglichst vielfältigem Wohnraum für jeden Geldbeutel und jede Wohnkonstellation geben muss.	0	2						
Hochwasservorsorge	Zum Schutz von Überschwemmungen bei hohen Pegelständen der Wupper müssen bauliche Vorkehrungen getroffen werden	0	0						
Erhöhung Förderung	Unterstützung bei privaten Investitionen durch ein breiteres Förderangebot	0	0						
Steuervergünstigungen im privaten Bereich	Unterstützung bei privaten Investitionen durch ein breiteres Förderangebot	0	0						
Aufgabe von Stellplätzen für Wasserzugänge	Rückbau von Stellplätzen zu Gunsten von direkten Wegeverbindungen zur Wupper (Treppenanlagen, Wupperterrassen und -balkonen)	3	2						

				1	2	3	4	5	6
Förderung für Sanierungen bekannt machen!	Förderangebote zur Sanierung des Wohnbestandes sollen besser kommuniziert werden und allen Bevölkerungsschichten zugänglich gemacht werden	3	0						
Fassaden	Hausfassaden attraktiv gestalten	0	0						
mehr Wasser	Aufwertung des Wohnumfeldes durch Wasser, Vorsorgeelement der Klimaanpassung	1	6						
mehr Grün	Aufwertung des Wohnumfeldes durch Begrünung, Entsiegelung und Vermeidung von Hitzeinseln	2	6						
Dachisolation	Nötige Investitionsanreize für Eigentümer*innen in Wohnungen/ Gebäude	2	0						
Förderung Eigentümer	Unterstützung bei privaten Investitionen durch ein breiteres Förderangebot	5	0						

Tabelle 4: Tabellarische Übersicht Talbeteiligung - Wohnen

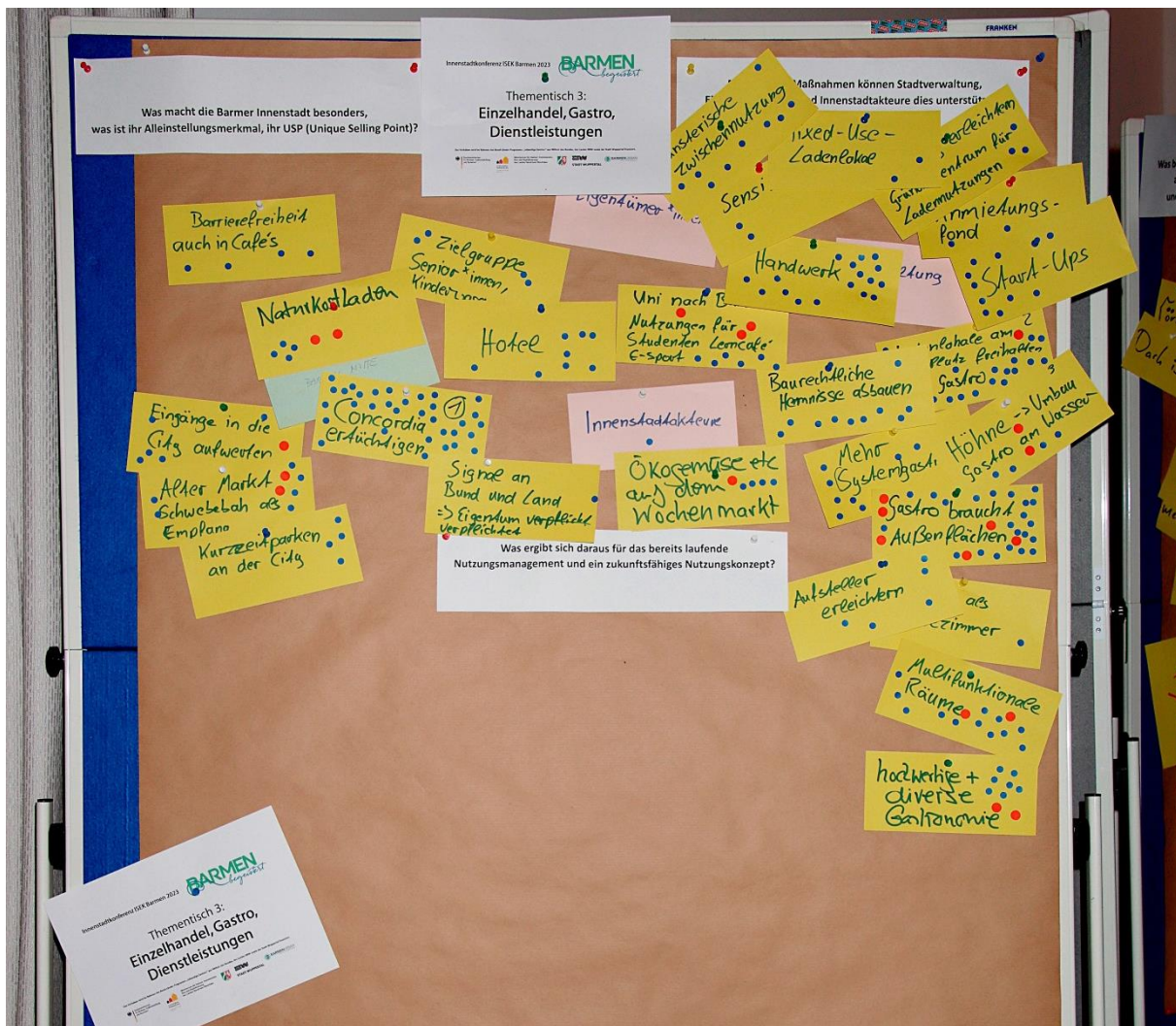
Beitragnr.	Beitrag	Beschreibung	👉
173	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
→	<i>Kommentare in Talbeteiligung:</i>	Streetart bitte immer und überall als Wettbewerb mit Bürgerbeteiligung oder gar im Rahmen des Open-Art-Museums des Vereins UrbanerKunstRaum Wuppertal. Keine Verkitschung der Innenstadt. Bitte immer erst Fassadenbegrünung prüfen. Diese sollte einfach zur Klimafolgenanpassung Vorrang bekommen. Unterstützung von Hausbesitzern bei Begrünungskonzepten. Beispielhafte Lösungen zur schnellen Genehmigung ausarbeiten, denn meist muss dazu auch öffentlicher Raum in Anspruch genommen werden. Vorbildlich die Stadt Wien: https://gruenstattgrau.at/produkt/berta/	
175	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
176	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
177	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
178	Potenzial für StreetArt/	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2

	Fassadenbegrünung		
179	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
180	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
181	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
182	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
183	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
184	Potenzial StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
185	Potenzial StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
186	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
187	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
188	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
189	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
190	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
196	Grüne Wegebeziehungen - Parkpromenade Barmen	"Der Weg ist das Ziel: Auch Fußgänger wollen auf schönen, schattigen Wegen in die Innenstadt kommen. Sitzgelegenheiten am Weg machen diesen auch für ältere	3

		<p>Menschen attraktiv, Spielgelegenheiten für Familien. Treppenanlagen sind genuine Fußgängerinfrastruktur und könnten in dieser Hinsicht eine Verbesserung vertragen. Grünanlagen brauchen keinen Zaun zum Gehweg, der Gehweg sollte durch den Park, durchs Stadtgrün führen. Stabgitterzäune direkt an Gehwegrand machen diesen unattraktiv. Bevorzugte Fußwege sollten als attraktive lineare Parkanlagen gut erkennbar und ausgewiesen sein. Ein schmaler Grünstreifen durch die Innenstadt an einer Hauswand vorbei könnte diese Wegebeziehungen auch in der Fußgängerzone erkennbar machen und den Weg deutlich attraktiver. (Die Wirksamkeit allein von Pflasterfugen fürs Klima wurde gerade erst erkannt: https://www.spektrum.de/news/bewachse-ne-fugen-superunkraeuter-gegen-hitze-stress/2142636)</p> <p>Im Rahmen des ISEK sollten diese bevorzugten Wegebeziehungen für Fußgänger identifiziert werden und beispielhaft Standards für grüne Wege in der Stadt (auch im Sinne einer Schwammstadt) entwickelt und umgesetzt werden. Da wäre die https://parkpromenade.de/ ein lohnendes Projekt."</p>	
163	Quartiersgarage für Elektromobilität	<p>"Mieter und Mieterinnen haben in den seltensten Fällen Gelegenheit E Autos oder Pedelecs abzustellen und/oder zu laden. Gleichzeitig reicht die Ladekapazität im öffentlichen Raum nicht aus und ist nur für den kurzfristigen Bedarf verfügbar. D.h. der Nutzer muss parat stehen, um sein Fahrzeug im geladenen Zustand von der Säule zu entfernen. Dies ist im täglichen Ablauf weltfremd.</p> <p>Schwere teure E Fahrräder in Keller der bestehenden 50/60iger Jahre Bebauung zu schaffen, ist für viele NutzerInnen nicht möglich. Eine gut zugängliche ebenerdige Lösung ist zu suchen.</p> <p>Hier bietet sich die Überdeckung der bestehenden Stellplatzanlage am Rathaus Barmen an. Die Nutzung ist ausschließlich für E Mobilität gedacht, kann vermietet werden, ist für die Stromversorgung</p>	4

		<p>konzentriert und von allen Seiten gut erreichbar.</p> <p>Eine solche Lösung bietet gleichzeitig die Gelegenheit öffentliche Stellplätze zugunsten einer verbesserten Aufenthaltsqualität für AnwohnerInnen zurückzunehmen."</p>	
191	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrü- ng	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	5

5.3 Thematisch 3: Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen



TT-Foto 3: Foto Ergebnisse des Thematischen 3 - Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen

Tabelle 5: Tabellarische Übersicht *Innenstadtkonferenz TT 3 - Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen*

Karteninhalt	Beschreibung	Punkte- wertung	👉	Handlungsfelder					
				1	2	3	4	5	6
Eigentümer*innen	-	0	0						
Innenstadtkakteure	-	1	0						
Verwaltung	-	0	0						
Handwerk	In der Innenstadt sollen sich zukünftig wieder mehr Handwerksbetriebe ansiedeln. Dazu müssen mitunter Flächen zusammengelegt werden und eine gezielte Ansiedlungspolitik verfolgt werden	17	1						
Sensibilisierung	-	2	0						
künstlerische Zwischennutzung	Leerstände sollen durch temporäre, künstlerische Zwischennutzung aufgewertet werden	9	2						
Mixed-Used- Ladenlokale	Einrichtung von Ladenlokalen mit durchmischter Angebotsstruktur	1	0						
Einstieg erleichtern Gründerzentrum für Ladennutzungen	Einrichtung eines Gründerzentrums, welches Hilfestellung rund um das Thema: Gründung, Genehmigungsverfahren, Einrichtung eines Ladenlokals vermitteln kann.	3	2						
Anmietungsfonds	Einrichtung eines gemeinschaftlich gespeisten Fonds, um leerstehende Ladenlokale vergünstigt anmieten zu können und somit eine zielgerichtete Ansiedlungspolitik zu stärken	2	2						
Ladenlokale am JHR- Platz freihalten für Gastro	Bei der Neuvermietung von Ladenlokalen rund um den Johannes Rau Platz soll vorrangig in Richtung Gastronomie vermittelt werden, um den Standort als Gastronomiebereich mit hoher Aufenthaltsqualität zu stärken.	20	2						
Start-Ups	StartUps als Chance zu Diversifizierung und für neuen Nutzungsmix. Chance zur beseitigung des Leerstands	10	2						

				1	2	3	4	5	6
mehr Systemgastronomie	Nach dem Rückzug von McDonalds an der Höhne ist Burger King am Standort Alter Markt der letzte verbliebene Systemgastronom in Barmen. Eine gezielte Ansiedlungspolitik soll dazu beitragen, dass zukünftig mehr Systemgastronomie in Barmen ansässig ist	9	0						
baurechtliche Hemmnisse abbauen	Die baurechtlich notwendigen Anforderungen und die Dauer der Baugenehmigungsprozesse stellen eine große Hürde bei der Umsetzung neuer Ideen und Konzepte dar. Oftmals sind dies Hemmnisse bei der Investition in den Standort Barmen. Eine "Verschlankung der Prozesse" sowie der Reduzierung der Anforderungen an den/die einzelnen Antragssteller/in könnte der Schlüssel zur Aufwertung des Standortes sein	10	0						
Ökogemüse etc. auf dem Wochenmarkt	Die Angebotsvielfalt im Bereich Biogemüse auf dem Wochenmarkt soll erhöht werden	5	6						
→ <i>Kommentare in Talbeteiligung:</i>	Nicht nur Öko-Gemüse. Für eine Großstadt wie Wuppertal ist das Angebot in allen Bereichen sowohl quantitativ als auch qualitativ zu niedrig! WICHTIG: Angebotsspektrum an machen Wochenmarkttagen den Besuch des Marktes nicht wert!!!								
	Der Wochenmarkt wird immer weniger attraktiv, da Stände verschwinden. Mit einem Angebot der Biobauernhöfe aus der Umgebung auf dem Markt gewinnen alle: - die Kunden, die dann endliche Biogemüse- und -obst aus der Region auf dem Markt einkaufen können - die Biobauern gewinnen eine neue Absatzmöglichkeit - die anderen Stände (auch die bisher ansässigen Gemüse- und Obst-Händler) erhalten den Barmer Wochenmarkt und profitieren von der zunehmenden Kundschaft, denn die Kunden können nicht alle Bedürfnisse über die Biobauern befriedigen Dafür muss der Widerstand der derzeitigen Händler überwunden werden, die die Konkurrenz fürchten und damit den Barmer Wochenmarkt im Bestand gefährden!								

				1	2	3	4	5	6
Uni nach Barmen - Nutzungen für Studenten - Lerncafé - e-Sport	Weiterführende Uni-Nutzungen für Studierende sollen zukünftig auch in Barmen angeboten werden, um den Wohn- und Studienort Barmen zu stärken (Lerncafe, e-Sport, Studentenwohnungen, etc.)	8	5						
Höhne -> Umbau Gastro am Wasser	Rückbau von Parkflächen im öffentlichen Raum zu Gunsten von zusätzlichen Gastronomie-/ Aufenthaltsflächen mit Sichtbezug zur Wupper	6	4						
Signal an Bund und Land -> Eigentum verpflichtet	Langjähriger Leerstand ohne Qualifizierung der leerstehenden Läden sollte unterbunden/ geahndet werden.	1	0						
Hotel	Aufgrund des hohen kulturellen Angebotes in der Innenstadt benötigt Barmen ein Hotel mit modernem, gehobenen Qualitätsstandard (motel one o.ä.)	8	2						
Zielgruppe Senior*innen, Kinderwagen	Barmen als Einkaufsstadt für SeniorInnen und Junge Familien mit Kinderwagen qualifizieren (Barrierefreiheit, Stadt der kurzen Wege, gute Erreichbarkeit und Parkplätze in der City)	4	1						
Aufsteller erleichtern	Die Beantragung und das Aufstellen von sogenannten "Kundenstoppere" / Plakataufstellern vor Ladenlokalen soll erleichtert werden	5	0						
Gastro als Wartezimmer	Verknüpfung von Arztpraxen etc. mit Gastro. Ggf. technische Verknüpfung, Aufrufe von Patienten in Gastro.	1	0						
Multifunktionale Räume	Leerstehende Ladenlokale sollen, wie auch der öffentliche Raum zu multifunktionalen Räumen umgebaut werden, auf/in denen eine Vielzahl an Nutzungen möglich ist	14	4						

				1	2	3	4	5	6
hochwertige + diverse Gastronomie	In der Barmer Innenstadt sollen hochwertige und diverse Gastronomiebetriebe gefördert sowie zusätzliche Flächen bereitgestellt werden. Dies soll langfristig zu einem vielfältigeren und interessanteren Angebot für alle Nutzergruppen und zu allen Tageszeiten führen. Darüber hinaus sollen unattraktive und kaputte Einrichtungsgegenstände auf Gastronomieflächen im öffentlichen Raum zur Verbesserung des Gesamterscheinungsbildes ausgetauscht werden	9	3						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Gutes Cafe/ Bistro mit frisch zubereiteten Angeboten auf höherem Qualitätsniveau fehlt als Ergänzung zu Cafe Moritz und den Bäckerei-Cafes. Dabei WICHTIG: tägliche Öffnungszeiten sicherstellen Gutes Restaurant mit täglichen Öffnungszeiten fehlt (Brasserie im Opernhaus öffnet leider nur noch im zeitlichen Umfeld von Opernhaus-Veranstaltungen)								
Gastro braucht Außenflächen	25	6							
Barrierefreiheit auch in Cafés	Abbau von Schwellen, Treppenstufen und Barrieren im Bereich von Eingängen. Stattdessen Bau von Rampen und ebenerdigen Eingangsbereichen	4	1						
Naturkostladen	Ausbau des Angebotes von Naturkost und frischem Gemüse in der Innenstadt.	6	1						
Concordia ertüchtigen	Das Concordia-Gebäude stellt eines der prägenden Gebäude der Barmer Innenstadt dar und hat eine erhaltenswerte Bausubstanz. Leider steht ein Großteil der Nutzfläche aktuell leer und wartet auf eine Nachnutzung. Dazu sind große Investitionen in die Bausubstanz sowie ein nachhaltiges und zukunftsgerichtetes Nutzungskonzept notwendig	33	5						

				1	2	3	4	5	6
Eingänge in die City aufwerten	Schwebebahnhaltestellen in der City (Werther Brücke, Alter Markt und Adlerbrücke) in Ankunftsorte mit vielfältigen Nutzungs- und Umstiegs-möglichkeiten umbauen	6	3						
Kurzzeitparken an der City	Ausbau von Kurzzeitpark-möglichkeiten in der City (sog. Brötchentaste)	4	0						
Alter Markt Schwebebahn als Empfang	Die Schwebebahnhaltestelle "Alter Markt" ist das Barmer Schlüsselprojekt und soll zukünftig als zentraler Empfangs-ort ausgebaut werden. Dazu ge-hört die Neugestaltung des öffentlichen Raumes, sowie die Erneuerung der Haltestelle selbst. Darüber hinaus soll auch der umgebende Verkehrsraum einer Untersuchung unterzogen werden	8	4						

Tabelle 6: Tabellarische Übersicht Talbeteiligung - Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen

Beitragnr.	Beitrag	Beschreibung	👍
159	Gastronomie/Café	Ich wünsche mir in Barmen eine Konditorei mit integriertem Café	5
193	Bausünde "Burger King"	Vermutlich schwer umzusetzen: Der "Bunker" von "Burger King" ver-spermt den Blick und den Zugang zur Innenstadt - weg damit! Kann diese Systemgastronomie umziehen in die Räume des ehem. Mc.Donald`s?	4
200	Reaktivierung altes Kino	Umbau zu einer Einkaufsgalerie. Die Mieter sind kleine Start-Ups, Manu-fakturen, kleine Labels, die viertel-jährlich die Option erhalten ihre Waren anzubieten. Nach 3 Monaten wechseln die Anbieter.	4
➔ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Wie schon in bei der Innenstadtkonferenz vorgeschlagen wäre das alte Kino der perfekte Ort für das neue! Das Cinema muss in den nächsten Jahren die jetzigen Räumlichkeiten (Wupperfeld) verlassen und sucht einen neuen Ort. Perfekt für die Gastronomie und Gewerbe in Barmen und das Kino wäre, wenn das Kino in der Barmer City angesiedelt werden kann. Und für die Kinobesucher in Wuppertal und darüber hinaus sowieso! Das halte ich für eine der besten Vorschläge, um die Innenstadt Barmens attraktiver und lebendiger zu machen (auch für junge Leute) !!!		

5.4 Thementisch 4: Soziales und Bildung



TT-Foto 4: Foto Ergebnisse des Thementisches 4 - Soziales und Bildung

Tabelle 7: Tabellarische Übersicht *Innenstadtkonferenz TT 4 - Soziales und Bildung*

Karteneinhalt	Beschreibung	Punkte- wertung	👉	Handlungsfelder					
				1	2	3	4	5	6
KuKi Kultur-Kindercafé	Wichtige Anlaufstelle	5	0						
1. Hilfe Kurs Feuerwehr -> Resilienzen stärken	Angebot der Feuerwehr, auch in Richtung Selbstbehauptung, sollte weiter bekanntgemacht und genutzt werden. Angebote für Resilienzstärkung weiter ausbauen	1	1						
Kooperation Gym. Sedansberg & Musikhochschule/ bergische Musikschulen	Kooperation zwischen den Einrichtungen	0	3						
Sankt Antonius & Familienbildungsstätte Kunst fördern, Ausstellungsräume	Kunst fördern, neue Ausstellungsräume in der Barmer City schaffen	2	2						
Kooperationsprojekt Gemarker Kirche & kirchliche Hochschule Wuppertal - Denkmäler in schulische Arbeit integrieren & verorten	Denkmäler und ihre Bedeutung stärker in die schulische Bildung integrieren.	1	1						
Seniorenbüro	Seniorenberatungsprogramm und Treffpunkte schaffen, um miteinander in Kontakt zu kommen	4	3						
Innenstädte für alle! Auch Randgruppen	Eine Innenstadt muss lebendig und vielfältig sein, um auch in Zukunft fernab der rein wirtschaftlichen Funktion wirksam zu sein. Deshalb muss der öffentliche Raum auch weiterhin von allen Menschen (auch Randgruppen) zugänglich bleiben und genutzt werden	1	2						
Sozialer Adventsmarkt	Durchführung eines sozialen Adventsmarktes	2	2						
flexible Räume zur Umgestaltung	öffentliche Räume sollte durch verschiedene Nutzergruppen temporär gestaltet werden können	6	0						
mehr Flächen Urban Gardening	Entsiegelung und Einrichtung von Flächen für urbanes Gärtnern. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der Barmer Innenstadt	5	2						

				1	2	3	4	5	6
Flächen & Räume draußen, u.a. für Jugendliche	Jugendliche brauchen Treffpunkte und Möglichkeiten für mehr Austausch in der Barmer Innenstadt.	4	4						
mehr Spielplätze	Mehr Spielmöglichkeiten im Quartier schaffen	14	0						
Angebote Resilienz in die Innenstadt bringen	z.B. Schulungen in Räumlichkeiten der Innenstadt anbieten, Ansprechpartner Feuerwehr	2	0						
Zugänglichkeit & Sichtbarkeit Spielplatz verbessern	Aufwertung des Spielplatzes auf der Rückseite der Schwebebahnhaltestelle Werther Brücke und Schaffung eines attraktiveren Zugangs von der City aus.	3	4						
Trinkwasserbrunnen	Errichtung von kostenfreien und frei zugänglichen Wasserzapfstellen in der Barmer Innenstadt.	6	11						
Sitzgelegenheiten	Errichtung von Sitzgelegenheiten für alle Altersgruppen außerhalb der Gastronomieflächen (ohne Konsumzwang).	6	10						
öffentliche Toiletten	Bereitstellung einer öffentlichen und kostenfreien Toilette in der Barmer Innenstadt.	8	10						
Zielgruppen Zusammendenken	Aktivierung aller Bevölkerungsschichten und direkte Ansprache	5	2						
Jugendrat mobilisieren	Mobilisierung eines Jugendrates	1	1						
gemeinsame Angebote -> dauerhafte Nutzung	Nutzung der Leerstände durch verschiedene soziale Träger, die kooperieren können und einen Leerstand gemeinsam bespielen können, Trägerverbund	19	6						
Nutzung durch versch. Soziale Träger									
Leerstände nutzen!									
Sichtbarkeit in der Innenstadt	Angebote der sozialen Träger sollen besser in der Innenstadt bekannt gemacht werden.	6	3						
➔ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	analog Bevölkerungsgruppen von Barmen und Oberbarmen, die ja derzeit das Barmer Stadtzentrum hauptsächlich nutzen!								
Postkartenaktion	Verbesserung der Kommunikationswege und Ansprache aller Bevölkerungsschichten.	5	1						
"bildungsferne" Leute ansprechen	Verbesserung der Kommunikationswege und Ansprache aller Bevölkerungsschichten.	4	1						

				1	2	3	4	5	6
Seniorenberatungen oder alle anderen Zielgruppen zusammenbringen!	1	0							
Aktivierung soz. Träger & Vernetzung	Verbesserung der Kommunikation zwischen den in Barmen tätigen sozialen Trägern.	5	2						
Kontaktaufnahme direkt vor Ort	Verbreitung von Informationen bei allen Bevölkerungsschichten und Verbesserung der Kommunikation vor Ort	4	2						
Verbreitung & Kommunikation	Verbreitung von Informationen bei allen Bevölkerungsschichten und Verbesserung der Kommunikation vor Ort	3	2						

Tabelle 8: Tabellarische Übersicht *Talbeteiligung* - Soziales und Bildung

Beitragnr.	Beitrag	Beschreibung	
164	Kulturelle Nutzung, z.B. Museum im Leerstand	"In Barmen gibt es schon einige Museen, wie Museum Industriekultur, Engelshaus, Barmer Theologische Erklärung und bald das Schwebodrom. Wenn man insbesondere größere Leerstände wie z.B. den Werth 52 (früher Klausen) ebenfalls mit einer anziehungsstarken kulturellen musealen Nutzung versehen könnte, würden sich diese Aktivitäten gegenseitig stärken und im Sinne einer „Barmer Museums Meile“ zu einer Einzigartigkeit des Standorts führen, was sich wiederum auf alle anderen Aktivitäten im Stadtteil positiv auswirken würde. Es käme mehr Kaufkraft in den Stadtteil, es würden unterschiedliche Zielgruppen nicht nur von innerhalb, sondern auch von außerhalb angesprochen, der Stadtteil würde sich damit klar diversifizieren und wäre für die Zukunft besser aufgestellt. Die bauliche Umgestaltung des Werths in den nächsten drei Jahren steht unter dem Oberbegriff „KulturTeppich Barmen“ und im Rahmen des bisherigen ISEK soll auch der Spielplatz hinter dem Haus der Jugend zum „Kulturspielplatz“ umgestaltet werden. Zu beidem würde eine weitere kulturelle und museale Nutzung sehr gut passen und sich auch inhaltlich gestaltend einbinden lassen.	6

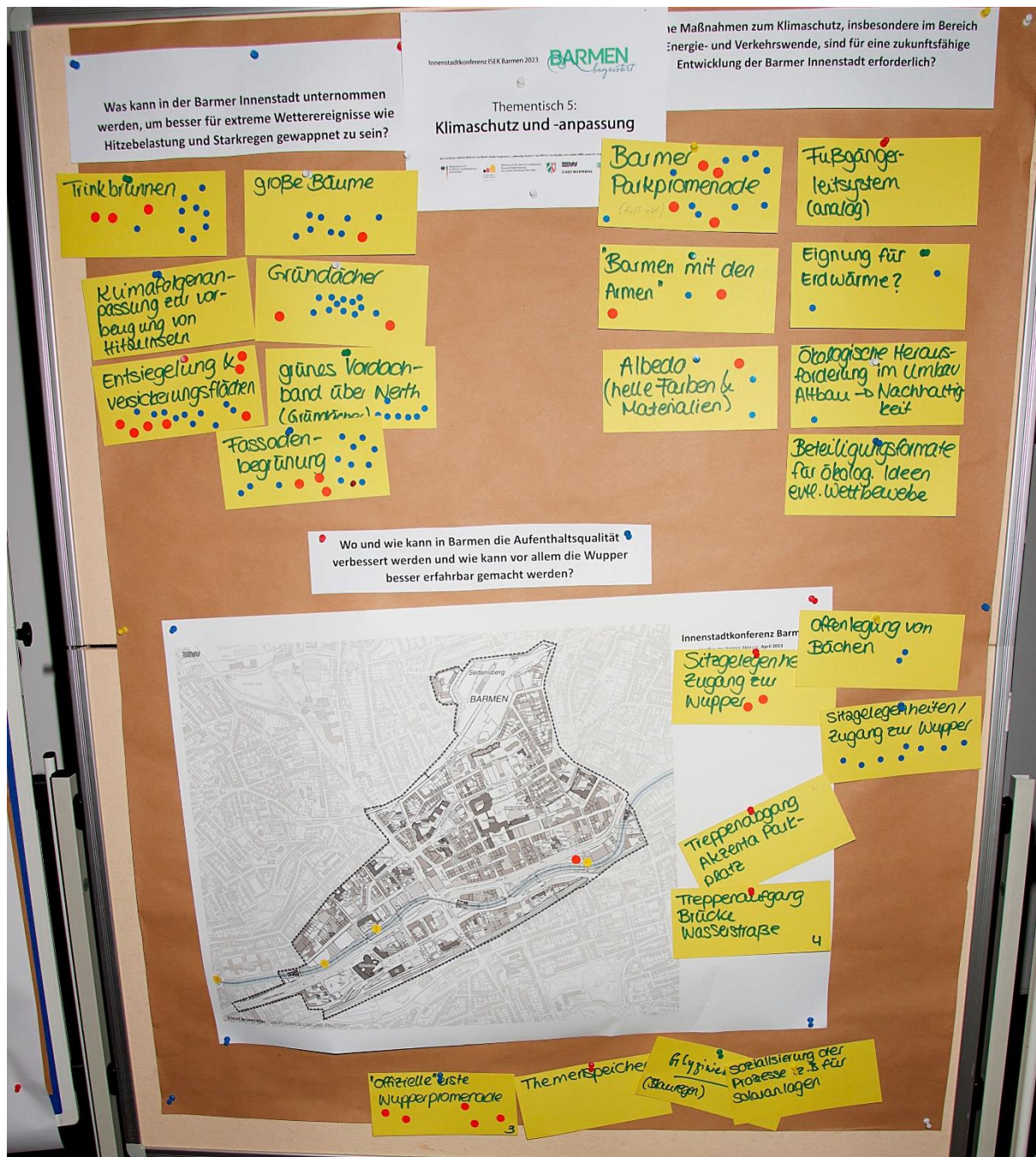
		<p>Eine kulturelle Nutzung wie ein Museum, das Bewahren und Sichern und barrierefreie Zugänglichkeit sicherstellen muss, stellt zum einen hohe technische Anforderungen, die nicht alleine von Privaten zu erbringen sind und erfordert zum anderen auch professionelle Ausstellungs- und Museumskonzepte und deren Umsetzung, um ein dauerhaftes Betreiben sicherzustellen. Damit würden aber kulturelle Magnete in der City entstehen und den Wandel der Innenstadt aktiv und zukunftsgerichtet begleiten."</p>	
165	<p>Kulturelle Nutzung, z.B. Innovative Konzepte im Leerstand</p>	<p>In Barmen gibt es schon einige Museen, wie Museum Industriekultur, Engelshaus, Barmer Theologische Erklärung und bald das Schwebodrom. Wenn man insbesondere größere Leerstände wie z.B. die Höhne 80 (früher Staples) ebenfalls mit einer anziehungsstarken kulturellen modernen Nutzung versehen könnte, würden sich diese Aktivitäten gegenseitig stärken und im Sinne einer „Barmer Erlebnis Meile“ zu einer Einzigartigkeit des Standorts führen, was sich wiederum auf alle anderen Aktivitäten im Stadtteil positiv auswirken würde. Es käme mehr Kaufkraft in den Stadtteil, es würden unterschiedliche Zielgruppen nicht nur von innerhalb, sondern auch von außerhalb angesprochen, der Stadtteil würde sich damit klar diversifizieren und wäre für die Zukunft besser aufgestellt. Die bauliche Umgestaltung des Werths in den nächsten drei Jahren steht unter dem Oberbegriff „KulturTeppich Barmen“ und eine moderne kulturelle Nutzung an der Höhne direkt gegenüber dem Haus der Jugend würde inhaltlich sehr gut passen. Allerdings haben kulturelle Nutzungen wie z.B. ein Museum einerseits hohe technische Anforderungen, die nicht alleine von Privaten zu erbringen sind und erfordern andererseits auch ein professionelles Betreiberkonzept, um einen dauerhaften Betrieb sicherzustellen. Im Rahmen der Bauarbeiten zum Wuppersammler bietet sich in dem Zusammenhang auch eine Einbindung der früheren Parkplatzfläche</p>	9

		an. Mit einer modernen einzigartigen Nutzung der Höhe 80 würde die Barmer City gestärkt und auf der großen Fläche ließen sich auch frische moderne platzgreifende Konzepte umsetzen und damit die Vielfalt des kulturellen Angebots zukunftsweisend ergänzen.	
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Das Programmkinos "Cinema" sucht einen neuen Standort. Möglichkeiten in Barmen: Ehem. Fita-Kino, ehem. McDonalds, ehem. Staples?		
167	Wupper-Arena	<p>"In den nächsten Jahren wird der Wuppersammler im Bereich Barmen verlängert. Dazu finden signifikante Bauarbeiten u.a. am St. Etienne-Ufer direkt neben dem früheren Staples-Ladenlokal statt.</p> <p>Der dortige Parkplatz wird bis voraussichtlich Ende 2025 für eine Doppelpressgrube benötigt. Der danach stattfindende Rückbau könnte für eine attraktive Nutzung am Wupperufer genutzt werden.</p> <p>Hier ist ein Zugang zur Wupper ebenso denkbar wie eine kleine Sitz-Arena mit der Möglichkeit die Wände der Pressgrube für Film oder Video zu nutzen. Ggf. ließe sich auch eine Außengastronomie mit einer passenden neuen Nutzung in der Höhe 80 (früher Staples) verbinden.</p> <p>Auch wenn die Höhe dort recht breit ist, liegt der Parkplatz direkt an einem vorhandenen Fußgängerüberweg, sodass die Zugänglichkeit gut gewährleistet ist. Eine Nutzung als kleine Veranstaltungsfläche direkt gegenüber dem Haus der Jugend würde in den Umbau des Werths zum Kulturteppich Barmen einfließen und eine direktere Anbindung der Barmer City an die Wupper darstellen. Zudem würde eine zusätzliche Ausgestaltung mit Bäumen zur Minderung der Effekte des Klimawandels und zur Vermeidung von Hitzeinseln in der Innenstadt beitragen und einen angenehmen Verweilort, einen dritten Ort für Gäste BewohnerInnen und Berufstätige darstellen.</p> <p>"</p>	8
207	Studenten kommen nach Barmen	Die Uni hat immer wieder zu wenig Vorlesungsräume. Die alten Kinoräume wären doch eine gute Möglichkeit, solche	0

		Räume anzubieten. Somit kämen mehr Studenten/junge Leute in die Barmer City. Ggf. würde der Barmer Stadtteil somit auch mehr Studenten anziehen (urbane Kultur, Trends der Nachhaltigkeit, Cafés, etc.)	
208	Bildungsverbund Barmen. Einsatz einer Bildungs-koordination	<p>"Die Qualität der Bildung ist ein zentraler Standortfaktor für Quartiere, wenn man mittelständische und bildungsinteressierte Eltern dort halten möchte bzw. Zuzüge aus diesem Klientel erhofft. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die Wohn- und Einkaufsfunktion, da diese Familien i.d.R. solventer sind als Familien mit eher prekären Verhältnissen. Sie können Mieten zahlen, die Gebäudesanierungen ermöglichen, und sie erleichtern die Ansiedelung von höherwertigen Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben.</p> <p>Aus sozialer Sicht trägt ein Bildungsverbund dazu bei, die Bildungschancen ALLER Kinder zu verbessern:</p> <p>Eine große Anzahl von Kindern bildungsinteressierter Eltern in den Klassen erhöht das Lernniveau, und schafft Möglichkeiten, dass sich die Lehrenden (und die Mitschüler*innen) besser um diejenigen Kinder kümmern können, die solche Voraussetzungen aus dem Elternhaus nicht mitbringen, und deren Unterstützungsbedarf größer ist.</p> <p>In Barmen haben wir einen hohen Anteil unterstützungsbedürftiger Kinder, so dass hier Handlungsbedarf erscheint. Eine Bildungskoordination trägt dazu bei, die Qualität der Lehre weiter zu verbessern durch inhaltliche und organisatorische Vorschläge bei den Bildungseinrichtungen. Die Übergänge entlang der Bildungsketten werden optimiert, es gibt Unterstützung und Hinweise auf zeitgemäße Lehrmethoden und Kooperationsmöglichkeiten, und es werden Unterstützungssysteme wie Bildungspaten organisiert. Im Ergebnis werden die Bildungschancen ALLER der Kinder verbessert und Barmen begeistert die Bewohner und Zuzugswillige durch tolle Bildungsmöglichkeiten für ihre</p>	

		<p>Kinder (Innen- und Außenimage) u.v.m. Einige Bildungsverbände bearbeiten auch das lebenslange Lernen von Erwachsenen.</p> <p>Wuppertal hat Erfahrungen mit solchen Ansätzen, u.a. über das Projekt ""Ein km2 Bildung"" (https://www.km2-bildung.de/netzwerk/vorort/wuppertal/). Bildungsverbände gibt es in vielen Kommunen, allein in Berlin 22 davon (Bsp: https://www.jugendwohnen-berlin.de/wp-content/uploads/2019/03/BildungsWelle-Gelingensbedingungen.pdf).</p> <p>Für Bildungsverbände können nach einem erfolgreichen Start über die Städtebauförderung auch (ergänzende) Fördermittel/ Stiftungsgelder eingeworben werden (teils langjährige Finanzierungen) - was eine Teilaufgabe der Koordination sein könnte.</p>	
--	--	--	--

5.5 Thementisch 5: Klimaschutz und Klimafolgenanpassung



TT-Foto 5: Foto Ergebnisse des Thementisches 5 - Klimaschutz und Klimaanpassung

Tabelle 9: Tabellarische Übersicht *Innenstadtkonferenz TT 5 - Klimaschutz und Klimaanpassung*

Karteninhalt	Beschreibung	Punkte- wertung	👉	Handlungsfelder					
				1	2	3	4	5	6
Sozialisierung der Prozesse z.B. für Solaranlagen	Förderung von Bürgerinitiativen und Vereinfachung von Genossenschaften	0	0						
Glyzinie (Blauregen)	Als Begrünungselement einsetzen	0	0						
"offizielle" erste Wupperpromenade	Zugang zur Wupper am Beer-Sheva-Ufer ermöglichen	5	11						
Sitzgelegenheiten/ Zugang zur Wupper	Rückbau der Parkplätze und Schaffung von begrünten Flächen / Aufenthaltsqualität an der Wupper. Sitzgelegenheiten mit Blick auf die Wupper	8	9						
Treppenabgang Akzenta Parkplatz	Bau eines Verbindungsweges zwischen Wupperpromenade und Akzenta- Parkplatz. Zugänglichkeit der Berme herstellen	4	3						
Treppenaufgang Brücke Wasserstraße	Bau eines Verbindungsweges zwischen der Wupperpromenade und der Brücke Wasserstraße. Zugänglichkeit der Berme ermöglichen	3	5						
Fußgängerleitsystem (analog)	Einrichtung eines einheitlichen und stadtweiten Leitsystems für Fußgänger und Radfahrer	8	5						
Eignung für Erdwärme?	Stärkerer Einbezug von Geothermie im Energiehaushalt der Stadt Wuppertal. Ziel: Einheitliche kommunale Wärmeplanung	2	2						
Ökologische Herausforderung im Umbau Altbau -> Nachhaltigkeit	Energetische Optimierung von Altbauten forcieren.	1	3						

				1	2	3	4	5	6
Beteiligungsformate für ökologische Ideen, evtl. Wettbewerbe	Direkte Beteiligung der Bürgerschaft bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Klimafolgeanpassung.	0	3						
Trinkbrunnen	Aufstellung von Trinkbrunnen	12	-						
Klimafolgeanpassung zur Vorbeugung von Hitzeinseln	Entsiegelung und Schaffung von Versickerungsflächen, Dach- und Fassadenbegrünung	0	7						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Der Platz wird bereits jetzt zum Aufenthalt von Erwachsenen und Spiel von Kindern genutzt. Nutzung sollte qualitativ verbessert werden durch generationengerechte Sitzgelegenheiten (unterschiedliche Sitzhöhen, teilweise mit Arm- und Rückenlehnen), Spielgeräte insbes. für Kinder. Großkronige Bäume sind im ISEK beschrieben. Dafür sollten die bestehenden Bäume m.E. NICHT gefällt werden (es dauert bis Bäume groß sind - das schlechte Beispiel von-der-Heydt-Platz lässt grüßen)								
Entsiegelung & Versickerungsflächen	Flächen entsiegeln, um Versicherungsmöglichkeiten zu schaffen	17	0						
große Bäume	Begrünung der Innenstadt durch großkronige Bäume. Schattenspende und verbesserte Aufenthaltsatmosphäre	9	9						
Gründächer	Begrünung von Dächern	14	0						
grünes Vordachband über Werth (Gründächer)	Vermeidung von Hitzeinseln in der Barmer Fußgängerzone durch die Begrünung der bestehenden Ladenlokal-Vordächer (siehe neue Gestaltungssatzung für den Werth).	7	10						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	... auch die Seitenstraßen könnten "grüne Bänder" vertragen: Vielleicht ganz minimalinvasiv, den Hauseigentümern erlauben, einen Pflasterstein am Haus herauszunehmen z.B. für Stockrosen oder rankende Fassadenbegrünungen. Wieso müssen die Wege immer bis ans Haus gepflastert sein, wieso kann es hier nicht zumindest grüne Randstreifen zumindest in den Seitenstraßen geben?								
Fassadenbegrünung	Begrünung von Fassaden	15	0						
Albedo (helle Farben & Materialien)	Abmilderung von Hitzeinseln/ zu starker Aufheizung durch die Verwendung von hellen Farbtönen.	3	5						

				1	2	3	4	5	6
"Barmer mit den Armen"	Auch Randgruppen und wirtschaftlich schwächer gestellte Menschen sollten in ökologische Beteiligungsprozesse mit eingebunden werden. Erforderliche Maßnahme (Energieund Verkehrswende) für eine zukunftsfähige Innenstadt. Neue Maßnahmen an Bedürfnisse aller NutzerInnen der Innenstadt anpassen.	3	2						
Barmer Parkpromenade (Fuß e.V.)	Einbezug der Planungen zur Barmer Parkpromenade - Qualifizierung der Wegeverbindung durch die Innenstadt zwischen Barmer Anlagen und der Nordbahntrasse	14	12						
Offenlegung von Bächen	Kühlung der Innenstadt durch Öffnung von Bachläufen und Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch das Element Wasser im Stadtbild	2	13						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Mehr Grün in der Innenstadt: Öffentliche Grünanlagen (grüner Weg, linearer Park) entlang des Mühlengrabens vom Berufskolleg über den Parkplatz Wegnerstraße bis zum Brauhaus. Als technisches Wasserbauwerk sollte der freien Gestaltung der Erlebarkeit von Wasser hier keine Grenzen haben. Die angrenzenden Parkplätze bieten großes Potenzial für eine schwammstadtgemäße grün-blaue Gestaltung mit schattenspendenden Bäumen. Darunter finden auch Fahrradparkplätze Raum.								
Sitzgelegenheiten/ Zugang zur Wupper	An den Abschnitten Beer-Sheva-Ufer bis Unterdörnen sowie St. Etienne-Ufer bis Staples Zugänge zur Wupper ermöglichen	2	11						

Tabelle 10: Tabellarische Übersicht *Talbeteiligung* - Klimaschutz und Klimaanpassung

Beitragnr.	Beitrag	Beschreibung	👍
173	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2

175	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
176	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
177	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
178	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
179	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
180	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
181	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
182	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassaden mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
183	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
184	Potenzial StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
185	Potenzial StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
186	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
187	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3

188	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
189	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
190	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
196	Grüne Wegebeziehungen - Parkpromenade Barmen	<p>"Der Weg ist das Ziel: Auch Fußgänger wollen auf schönen, schattigen Wegen in die Innenstadt kommen. Sitzgelegenheiten am Weg machen diesen auch für ältere Menschen attraktiv, Spielgelegenheiten für Familien. Treppenanlagen sind genuine Fußgängerinfrastruktur und könnten in dieser Hinsicht eine Verbesserung vertragen. Grünanlagen brauchen keinen Zaun zum Gehweg, der Gehweg sollte durch den Park, durchs Stadtgrün führen. Stabgitterzäune direkt an Gehwegrand machen diesen unattraktiv. Bevorzugte Fußwege sollten als attraktive lineare Parkanlagen gut erkennbar und ausgewiesen sein. Ein schmaler Grünstreifen durch die Innenstadt an einer Hauswand vorbei könnte diese Wegebeziehungen auch in der Fußgängerzone erkennbar machen und den Weg deutlich attraktiver. (Die Wirksamkeit allein von Pflasterfugen fürs Klima wurde gerade erst erkannt: https://www.spektrum.de/news/bewachse-ne-fugen-superunkraeuter-gegen-hitzestress/2142636)</p> <p>Im Rahmen des ISEK sollten diese bevorzugten Wegebeziehungen für Fußgänger identifiziert werden und beispielhaft Standards für grüne Wege in der Stadt (auch im Sinne einer Schwammstadt) entwickelt und umgesetzt werden. Da wäre die https://parkpromenade.de/ ein lohnendes Projekt."</p>	3
191	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	5

192	Begrünung des Geschwister-Scholl-Platzes	Im Sommer heizt sich der Platz stark auf. Gleichwohl wird der Platz häufig genutzt und Kinder fahren Rad oder klettern auf dem Denkmal herum. Eine zusätzliche Begrünung, vielleicht auch als Sichtbarriere zur B7, würde die Aufenthaltsqualität erhöhen und im Sommer Kühlung bringen. Vielleicht auch als Urban Gardening Projekt oder als essbarer Garten o. ä.	6
167	Wupper-Arena	"In den nächsten Jahren wird der Wppersammler im Bereich Barmen verlängert. Dazu finden signifikante Bauarbeiten u.a. am St. Etienne-Ufer direkt neben dem früheren Staples-Ladenlokal statt. Der dortige Parkplatz wird bis voraussichtlich Ende 2025 für eine Doppelpressgrube benötigt. Der danach stattfindende Rückbau könnte für eine attraktive Nutzung am Wupperufer genutzt werden. Hier ist ein Zugang zur Wupper ebenso denkbar wie eine kleine Sitz-Arena mit der Möglichkeit die Wände der Pressgrube für Film oder Video zu nutzen. Ggf. ließe sich auch eine Außengastronomie mit einer passenden neuen Nutzung in der Höhe 80 (früher Staples) verbinden. Auch wenn die Höhe dort recht breit ist, liegt der Parkplatz direkt an einem vorhandenen Fußgängerüberweg, sodass die Zugänglichkeit gut gewährleistet ist. Eine Nutzung als kleine Veranstaltungsfläche direkt gegenüber dem Haus der Jugend würde in den Umbau des Werths zum Kulturteppich Barmen einzahlen und eine direktere Anbindung der Barmer City an die Wupper darstellen. Zudem würde eine zusätzliche Ausgestaltung mit Bäumen zur Minderung der Effekte des Klimawandels und zur Vermeidung von Hitzeinseln in der Innenstadt beitragen und einen angenehmen Verweilort, einen dritten Ort für Gäste BewohnerInnen und Berufstätige darstellen. "	8
168	Skylift für Barmen	"Barmen ist die „City an der Trasse“, denn die Entfernung vom Wuppertaler Rathaus zur Nordbahntrasse beträgt nur 150 Meter. Leider ist die Zuwegung von der Trasse zur Barmer Innenstadt bzw. dem Engelsquartier	9

		<p>nicht einfach und erst recht mit Kindern entweder langwierig oder zu gefährlich. Nach einer Studie von Daniel Buth aus dem Jahr 2015, die alle möglichen Varianten berücksichtigt, wäre ein Fahrradaufzug am Steinweg die optimale Lösung, um das Denkmal Kuhler Viadukt zugänglich zu machen für Fahrrädern, Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle. Damit wäre sowohl im Auf- wie Abgang eine behindertengerechte Mobilitätslösung gegeben. Für Kinder gäbe es damit eine sichere Abfahrtsmöglichkeit in das deutlich tiefer gelegen Tal, denn auch E-Bikes oder Lastenräder würden an sich nur beim Aufwärtsweg zur Trasse nützlich sein. Das Kuhler Viadukt bietet einen wunderbaren Panoramablick über das Wuppertal gen Süden und so ein Fahrradaufzug wäre als Skylift sicherlich noch ein attraktives touristisches Ziel. Betriebskosten und Vandalismus ließen sich voraussichtlich über einen kleinen Obulus und eine Betreuung durch den 2. Arbeitsmarkt geringhalten. Sowohl die Barmer City mit dem Wuppertaler Rathaus, wie das Kulturzentrum Engelsquartier mit Opernhaus, Museum Industriekultur, und Engelshaus wären damit deutlich einfacher als bisher über das gesamte Einzugsgebiet der Nordbahntrasse erreichbar. Der Skylift wäre eine attraktive Lösung für die topografische Situation am Steinweg und würde durch die vermehrte Nutzungsmöglichkeit von Fahrradmobilität deutlich auf die Klimaziele der Stadt Wuppertal einzahlen.</p> <p>"</p>	
<p>→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i></p>	<p>Es braucht für alle Mobilitätsarten gute Anbindungen in die Innenstadt. Die Anbindung von der Trasse ist für Fußgänger und Radfahrer stark verbesserungswürdig. Aber auch über Bahnanlage und Wupper auf der anderen Seite bedarf der Pflege. So fehlt die Brücke Saarbrücker Straße, die einen Teil des Weges von der Innenstadt in die Barmer Anlagen und die Quartiere rund herum darstellt, wie er im Rahmen der Regionale eigentlich schon mal gut angelegt war. Aber auch die gesperrten Fußgängerbrücken über die Wupper sind ein Ärgernis.</p>		

5.6 Thementisch 6: Öffentlicher Raum und Mobilität



TT-Foto 6: Foto Ergebnisse des Thementisches 6 - Öffentlicher Raum und Mobilität

Tabelle 11: Tabellarische Übersicht **Innenstadtkonferenz TT 6 - Öffentlicher Raum und Mobilität**

Karteneinhalt	Beschreibung	Punkte- wertung	👉	Handlungsfelder						
				1	2	3	4	5	6	
Wupperpromenade Unterdörnen	9	0								
➔ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	<p>Das Begrünen der Stadt und die weitere Erschließung der Wupper im Stadtgebiet halte ich für sehr wichtig. Ich bin in Barmen geboren und aufgewachsen, die Barmer Innenstadt ist leider sehr unattraktiv und trostlos. Viel Grün würde das ändern und der Überhitzung der Stadt in Zeiten des Klimawandels entgegenwirken. Bäume, Grünflächen, weniger versiegelte Fläche und Beton, Sitzplätze am Ufer der Wupper, Cafés am Fluss und genügend Radwege- das wäre eine Traumvorstellung für ein Wuppertal der Zukunft! Das Auto hat zuviel Raum. Die Stadtbild im wird zentral von der B7 bestimmt. Natürlich ist es sehr schwierig in Wuppertal ein Verkehrskonzept zu etablieren, das sich vermehrt um Fußgänger, Fahrradfahrer und öffentlichen Nahverkehr kümmert- allerdings ist all das möglich, wie ein Besuch in Den Haag und vielen anderen europäischen Metropolen jedem zeigen kann. Ich bin selber Autofahrerin, versuche aber jetzt so oft wie möglich auf's E-bike zu steigen- sehr mühsam im Tal und das liegt nicht an den Bergen!</p>									
Ampel-Schaltung optimieren	Anpassung der Ampelschaltung für den Fußverkehr	6	0							
Radtrasse Bergbahn	Bau einer Radwegeverbindung auf der alten Bergbahnstrecke in Barmen	6	7							
Wupperzugang -> Staples, Baustelle Wppersammler	7	3								
Beschilderung Fuß + Radfahrer	7	1								
Reduzierung des Autoverkehrs (B7)	Rückbau von Fahrstreifen auf der B7/Höhne zu Gunsten von Radverkehrswegen und breiteren Fußgängerstreifen	16	10							
Anwohnerparken - weniger Parken an Straßen	Rückbau von Stellplätzen im öffentlichen Raum (auch AnwohnerInnenparkplätze). Stattdessen soll der Bau einer Quartiersgarage geprüft werden	8	4							

				1	2	3	4	5	6
Brückenverbindung Bergbahn – Nordbahntrasse	Bau einer Brückenanlage zwischen Bergbahn und Nordbahntrasse	7	11						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Verstehe ich nicht ganz: Soll das übers Tal gehen, also die Innenstadt außen vor lassen? Oder ist das die Brücke Saarbrücker Straße?								
Wupperaufgang Wasserstraße	Zugang zur Wupper im Bereich der Wasserstraße schaffen	3	0						
Rudolf-Herzog-Straße für Autos sperren	Einrichtung einer durchgehenden Fußgängerzone auf dem Werth, Durchfahrt für PKW ohne Ausnahmeerlaubnis sperren	8	6						
Fahrradabstellplätze - abschließbar/sicher - Ladestation - auch im Parkhaus	Einrichtung von abschließbaren und sicheren Stellboxen, Ladestationen für E-bikes auch im Parkhaus.	17	4						
Bänke/Tische auf dem Werth ohne Konsumzwang (überdacht)	Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten ohne Konsumzwang auf dem Werth schaffen	5	0						
mehr Spielmöglichkeiten in der City	Einrichtung von weiteren Spielbereichen / Spielgeräten für Kinder in der unmittelbaren Innenstadt	6	10						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	... gerne mit Beteiligung der Kinder!								
Verbindung Barmer Anlagen - NBT Parkpromenade (Fuss e.V.)	Verbindungswege schaffen	19	0						
Wege fürs Rad Ost-West-Richtung	Qualifizierung der Radwegeverbindung Fischertal-Steinweg / Nord-Süd über die Höhe	20	13						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Missverständnis: Ich war bei der Innenstadtkonferenz im Panel Mobilität und habe für Radwegsverbindungen in OST-WEST-Richtung plädiert, die die Autoschneise Steinweg-Fischertal sicher überqueren lassen. Dort gibt es die großen Kreuzungen am Alten Markt, die nur für den Autoverkehr gebaut wurden ohne eine einzige Fahrradspur. Nur ein Fußgängerüberweg führt bei der katholischen Kirche über den Steinweg und verbindet Unterdörnen mit der Zwinglistraße. Dort wäre ein Fahrradüberweg goldrichtig. An die Planer: Machen Sie bitte die Mutprobe und queren sie diese Nord-Südachse entweder auf der B7 oder fahren Sie von der Winklerstraße Richtung Am Clef - mit dem Fahrrad! Richtig gefährlich! Es sind dort auch schon Fahrradfahrer Opfer des Autoverkehrs geworden.								

				1	2	3	4	5	6
Fußgängerbrücke Saarbrücker Str. - Am Clef	Neubau/Ertüchtigung der Wegeverbindung zwischen City und den Barmer Anlagen	12	14						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Die Fußgängerbrücke ist nicht nur wichtiger Bestandteil der Parkpromenade Barmen, die die Barmer City für Besucher attraktiver macht, weil sie auf nahegelegene Grünanlagen aufmerksam werden und dort entspannen können. Mit der Brücke wird ein schon über die Regionale 2006 geförderter Weg wieder aktiviert, dessen anderen Bestandteile wie die Wupperbrücke, der Tunnel unter der Landesstraße Am Clef und die Spindel als Ausgang zur Brücke noch intakt sind. Dieser "Turmweg" führt abseits des Autoverkehrs und direkt aus der City in die Barmer Anlagen. Aber auch für den Alltag hatte diese Brücke eine große Bedeutung für die Anwohner der Barmer Südstadt bzw. Heidter Berg, die so direkt ohne Wartezeiten eben in die Innenstadt gehen konnten, um Besorgungen zu machen, sich in der City zu treffen, zur Schule zu gehen etc.pp. Bitte sorgen sie mit dem ISEK dafür, dass diese wichtige Fußgänger-Infrastruktur nicht verloren geht!								
Radtunnel Alter Markt	Nachnutzung des ehemaligen Fußgängertunnels als Radwegestrecke	1	12						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Ich weiß, das war schon mal im Rat, aber als überdachter Streetart und Skatepark wäre der Ort genial. Wie z.B. in Oldenburg: https://www.skatemap.de/?id=1832								
Begrünung der B7	Vermeidung von Hitzeinseln und Schaffung von Versickerungsflächen an der B7	15	14						
Wuppertreppe Akzenta	Zugang zur Wupper	4	0						
Begrünung der Nebenstraßen	Vermeidung von Hitzeinseln und Begrünung der Innenstadt	13	13						
→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Die Seitenstraßen sollten grundsätzlich als beispielbare und besitzbare begrünte Straßen gedachte werden. Sie sind die Verbindung ins Quartier, zu Parkplätzen, Bahnhöfen, Haltestellen, ins Stadtgrün. Die Stadt Griesheim hat es vorgemacht: http://www.besitzbare-stadt.de/links/literatur.pdf								

Tabelle 12: Tabellarische Übersicht *Talbeteiligung* - Öffentlicher Raum und Mobilität

Beitragnr.	Beitrag	Beschreibung	👍
206	Eine öffentliche Toilette, die nie existierte	Ich arbeite im Büro direkt gegenüber dieser Schwebbahnhaltestelle (Winklerstraße). Man kann fast die Uhr danach stellen, dass alle paar Minuten irgendwer hinter diese Balken geht um	0

		dort zu urinieren (man riecht es auch direkt). Das liegt wohl daran, dass es nirgends öffentliche Toiletten gibt und sich hier viele Menschen ohne festen Wohnsitz befinden.	
173	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
175	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
176	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
171	Schöne Schwebbahnstation		2
177	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
178	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
179	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
180	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
181	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
182	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
183	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
184	Potenzial StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
185	Potenzial StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	2
195	Brunnen mit Sitzmöglichkeiten	"Der Brunnen auf dem Johannes-Rau-Platz verschwindet völlig hinter dem Café "Extrablatt", er ist kaum wahrnehmbar. Ist es möglich, ihn zu versetzen und ihn mit Sitzgelegenheiten und Grün zu umgeben?"	2

202	Begrenzte Zufahrt in den Alten Markt	Die Zwinglistrasse soll weitestgehend Autofrei und Passantenfreundlich werden. Zufahrt nur für Anlieferverkehr (nur morgens), Taxen auf 3 reduzieren.	2
186	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
187	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
188	Potenzial für StreetArt/ Begrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
189	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
190	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	3
196	Grüne Wegebeziehungen - Parkpromenade Barmen	"Der Weg ist das Ziel: Auch Fußgänger wollen auf schönen, schattigen Wegen in die Innenstadt kommen. Sitzgelegenheiten am Weg machen diesen auch für ältere Menschen attraktiv, Spielgelegenheiten für Familien. Treppenanlagen sind genuine Fußgängerinfrastruktur und könnten in dieser Hinsicht eine Verbesserung vertragen. Grünanlagen brauchen keinen Zaun zum Gehweg, der Gehweg sollte durch den Park, durchs Stadtgrün führen. Stabgitterzäune direkt an Gehwegrand machen diesen unattraktiv. Bevorzugte Fußwege sollten als attraktive lineare Parkanlagen gut erkennbar und ausgewiesen sein. Ein schmaler Grünstreifen durch die Innenstadt an einer Hauswand vorbei könnte diese Wegebeziehungen auch in der Fußgängerzone erkennbar machen und den Weg deutlich attraktiver. (Die Wirksamkeit allein von Pflasterfugen fürs	3

		<p>Klima wurde gerade erst erkannt: https://www.spektrum.de/news/bewachsene-fugen-superunkraeuter-gegen-hitzestress/2142636)</p> <p>Im Rahmen des ISEK sollten diese bevorzugten Wegebeziehungen für Fußgänger identifiziert werden und beispielhaft Standards für grüne Wege in der Stadt (auch im Sinne einer Schwammstadt) entwickelt und umgesetzt werden. Da wäre die https://parkpromenade.de/ ein lohnendes Projekt."</p>	
194	Wartehäuschen Bushaltestelle	"Im derzeitigen Wartehäuschen am Alten Markt ist man ungeschützt dem Lärm, den Abgasen und den Spritzwasser des Autoverkehrs ausgesetzt. Deutlich angenehmer steht es sich vor der Antoniuskirche, dort ist aber kein Unterstand. Wartehäuschen versetzen und vergrößern, auch wenn dadurch Parkplätze verloren gehen!"	3
169	Baustellenzaun und schlechter Zustand der Treppe	Seit Ewigkeiten führt ein Baustellenzaun und die Verlegung eines Zebrastreifens (die gar keinen Sinn macht) zu unnötigen Umwegen, um die Treppe zur Emilianstraße hochgehen zu können. Die Treppe ist zudem in einem miserablen Zustand und oft sehr vermüllt. Gerade, wenn das neue Theaterviertel Eindruck schinden soll (wenn es denn mal fertig ist), sollte diesem Angstraum etwas entgegengewirkt werden.	5
	→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i>	Fußgängerinfrastruktur muss attraktiver und erkennbarer werden. Fußgängerüberweg besser erkennbar machen, evt. beleuchten. Ein Baum neben der Treppenanlage wäre auch schön.	
191	Potenzial für StreetArt/ Fassadenbegrünung	Fassade mit Potenzial für Aufwertung durch StreetArt/ Begrünung	5

158	Barrierefreiheit	<p>"Ich wünsche mir Barrierefreiheit in allen Belangen. Wir benötigen dringend saubere, barrierefreie und jederzeit nutzbare Behinderten-WCs, denn es gibt in ganz Barmen nur eines im Rathaus, was natürlich nur zu Öffnungszeiten nutzbar ist. Es gibt zwar eins, was außen liegt, dies ist aber nicht nutzbar, da die Tür für jeden offen ist und es somit immer total dreckig ist, zumal es auch nicht beleuchtet ist und schlimmsten Kopfsteinpflaster den Weg dorthin zu einem Kampf macht.</p> <p>Wir brauchen barrierefrei zugängliche Geschäfte und Cafés und generell bessere Parkmöglichkeiten für Behinderte, auch die, ohne blauen Parkausweis!</p> <p>Wir brauchen flächendeckende Barrierefreiheit!"</p>	6
166	Mitteninsel Werther Brücke	<p>Der Eingang zur Barmer City im Osten könnte deutlicher ausdrückstärker gekennzeichnet sein. Mitten auf der Kreuzung Werther Brücke/Bachstraße/ Höhe befindet sich eine ungenutzte Mitteninsel. Nachdem die Bauarbeiten zum Wuppersammler in dem Bereich beendet sind, wäre dort eine Skulptur o.ä. denkbar, die einerseits auf den Beginn der Barmer City hinweist, die andererseits evtl. Elemente der textilen Vergangenheit aufnimmt, die in die Barmer Illuminationen einfließt und die einen krönenden Akzent zum KulturTeppich Barmen in dem Bereich setzt.</p>	6

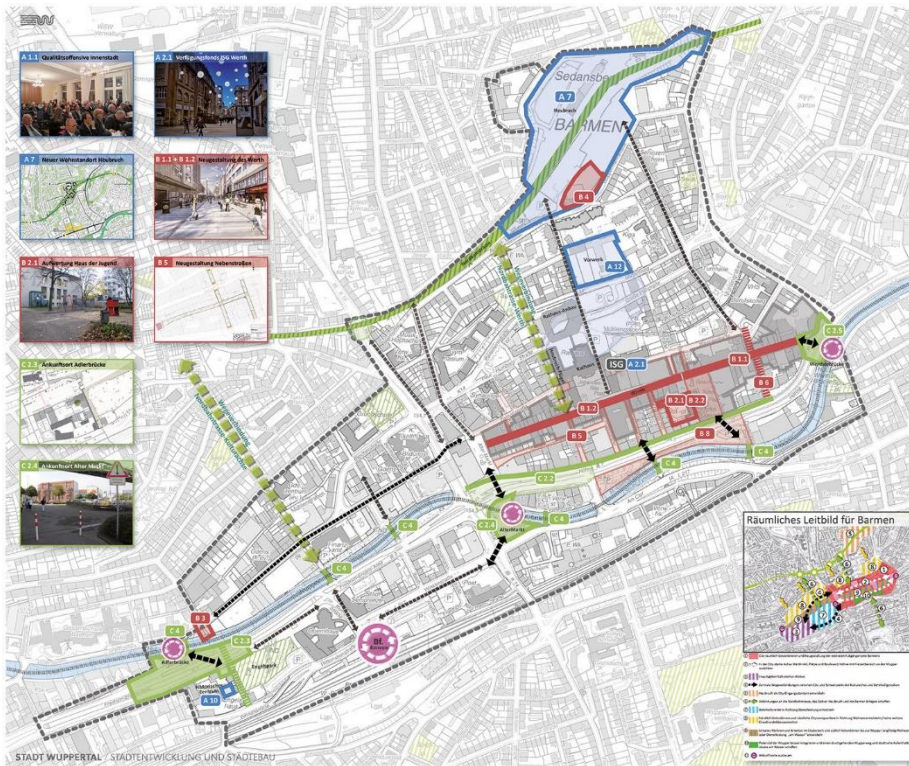
<p>→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i></p>	<p>Diese Skulptur gibt es mit dem Brunnen ja eigentlich schon. Rechts und links davor zwei große(!) Bäume würden das Straßenportal wunderbar rahmen und einladender machen. Zudem könnte der Fußgängerüberweg zur Schwebbahnstation einfach breiter und freundlicher gestaltet werden. Dann passen auch mehr Menschen auf die Mittelinsel der Straße, falls sie gezwungen sind, dort zu warten. Fußverkehrsverbindungen müssen einfach sichtbar werden, trotz B7.</p>		
170	Barrierefreiheit am Barmer Bf	Gleis 1+2 sind bislang nicht über einen Aufzug zu erreichen und damit nicht barrierefrei. Das ist unschön.	7
161	Parkhaus kreativ gestalten	Das Parkhaus über dem Steinweg könnte kreativ gestaltet werden, da es mit seinem grauen und verwitterten Dasein wenig einladend wirkt. Es gehört immerhin zum Eingangstor der Innenstadt. Hier wäre sicherlich mit wenig finanziellen Aufwand einiges möglich (Stichwort Street Art).	8
172	Sitzmöglichkeiten und Gastro am Alten Markt	Der Alte Markt hat kaum Aufenthaltsqualität. Sitzmöglichkeiten und Begrünung werden punktuell schön. Außerdem fehlt ein attraktives, hochwertiges gastronomisches Angebot, dass das "Eingangstor" zu Barmens Einkaufsstraße etwas aufwertet.	8
<p>→ <i>Kommentar in Talbeteiligung:</i></p>	<p>Die Sitzmöglichkeiten mit dem Spielgerät sind bei Jung und Alt sehr beliebt. Mehr Bänke und Spielgeräte aufstellen, mehr Grün schaffen - Platz ist genug!</p>		

6 Anhang

Nachfolgend finden Sie den Anhang mit folgenden Inhalten:

- *Karte des derzeitigen ISEK-Gebiets*
- *Ablaufplan der Innenstadtkonferenz*
- *Einführungsvortrag von BarmenUrban*
- *Einführungsvortrag des Ressorts für Stadtentwicklung und Städtebau der Stadt Wuppertal*

Karte des derzeitigen ISEK-Gebiets



Maßnahmenübersicht ISEK Barmen Innenstadt Aktualisierung, Stand September 2019

Maßnahmen der Städtebauförderung

HANDLUNGSFELD A: Wohnen und Stadtentwicklung		
A.1.1	Qualitätsverbesserung Innenstadt Barmen	In Umsetzung
A.1.2	Begleitendes Innenstadtmanagement	In Umsetzung
A.1.3	Verfügungsfonds ISG Werth	In Umsetzung
A.2.2	Verfügungsfonds Gesamtgebiet	In Umsetzung
A.3.3	Hof- und Fassadenprogramm	In Umsetzung
A.3.5	Modernisierungsbegrünerung	In Umsetzung
A.4	Veranstaltungen zum Tag der Städtebauförderung	In Umsetzung
A.5	Begleitende Evaluation	In Umsetzung
HANDLUNGSFELD B: Stadtraum, öffentlicher Raum und Grünflächen		
B.1.1	Neugestaltung Fußgängerzone Oberer Werth	In Umsetzung
B.1.2	Neugestaltung Fußgängerzone Mittlerer/Unterer Werth	Neu
B.2	Neugestaltung Innenhof Haus der Jugend	In Umsetzung
B.2.2	Erneuerung des Innenhofs Haus der Jugend	In Umsetzung
B.4	Mehrgenerationenspielfeld "Tobespinn" am Heubusch	Neu
HANDLUNGSFELD C: Stadtverträgliche Mobilität und Erreichbarkeit		
C.1	Vergabe Verkeflich-Städtebaulicher Gütschön	In Umsetzung
C.2	Prüfung von Einzelmaßnahmen aus dem Gütschön	In Umsetzung
C.2.1	Vertiefungsbereich Halles	In Umsetzung
C.2.2	Vertiefungsbereich Anlaufort Adlerbrücke	In Umsetzung
C.2.3	Vertiefungsbereich Anlaufort Aller Markt	In Umsetzung
C.2.4	Vertiefungsbereich Anlaufort Werder Brücke	Neu

Maßnahmen ohne Städtebauförderung

B.0	ISG Barmen Werth n. N. 2. Satzungsauflage 2018-2022	In Umsetzung
A.0	Aufbau Netzwerk der Wohnquartalsrätevereine	In Umsetzung
A.7	Entwicklung der Potenzialliche Heubusch	In Umsetzung
A.8	Integration von Marktkonzepten	In Umsetzung
A.9	Wiederherstellung der Stadtkonferenz	In Umsetzung
A.10	Neubau des Historischen Zentrums	In Umsetzung
A.11	Entwicklung eines Stadterneuerungsplans	In Umsetzung
A.12	Umsetzung Ergänzender zum WISG/ISG Campus	In Umsetzung
A.13	Umsetzung Förderprogramm "Dachere im Quadrat"	In Umsetzung
B.3	Wasserspiegung durch Treppenanlage an der Adlerbrücke	In Umsetzung
B.5	Neugestaltung der Seitenstraßen im City Bereich (KINIS)	In Umsetzung
B.6	Neugestaltung Kreuzung Wegenerstraße Rudolf-Hering-Str.	In Umsetzung
B.7	Begrünungsprogramm	In Umsetzung
B.8	Entwicklung eines Grünhofs-Schul-Platz/Sk. Ebene-Ufer	In Umsetzung
C.3	Umsetzung des Green City Plans in Barmen	Neu
C.4	Aufbau einer Wasserbrücke	In Umsetzung

Legende

■	Schwebbahn	■	Grünflächen
■	Wupper	■	Anbindung stärken
■	Nordbahntrasse	■	Wegebeziehungen
■	Abgrenzung ISEK	■	Multimodaler Knotenpunkt

ohne Maßstab / 23.07.2019 / gzs. SIM

Ablaufplan der Innenstadtkonferenz

Innenstadtkonferenz ISEK Barmen 2023

Apr 19, 2023



TIME	NAME	DESCRIPTION
00:00 30m	Ankommen	Veranstaltungsort: Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Gemark-Wupperfeld, Zwinglistraße 5 in Barmen Öffnung des Veranstaltungsorts, Eintreffen der Teilnehmenden, Eintrag in Teilnehmerliste, Erster Ideenaustausch etc.
↓18h 00m		
18:30 10m	Beginn der Veranstaltung	Arno Minas (Beigeordneter der Stadt Wuppertal) Begrüßung Thomas Scholle (Moderator) Vorstellung von Zielen und Ablauf der Veranstaltung
18:40 15m	Aktivitäten zur Entwicklung der Barmer Innenstadt	Martin Vöcks (BarmenUrban) Aufgaben und Rollen von BarmenUrban und den Netzwerkpartnern Frank Manfrahs (BarmenUrban) Dachmarke "Barmen begeistert" und erste Anwendungen der Marke
18:55 15m	ISEK Innenstadt Barmen - Rückblick und Fortschreibung	Benjamin Simon (FB Stadtentwicklung) 7 Jahre ISEK in Barmen, was ist bisher passiert? Cornelia Losch (FB Stadtentwicklung) Fahrplan „Zukunft Barmen“ - Fortschreibung des ISEKs
19:10 10m	Pause und Vorbereitung der Workshop-Phase	Thomas Scholle (Moderator) Kurz-Vorstellung der Thementische sowie der Moderator*innen PAUSE
19:20 40m	Workshop-Phase - Sechs Thementische	<ol style="list-style-type: none"> Freizeit und Kultur Frank Manfrahs / Kirsten Kurth Wohnen Christiane Claßen / Nikolai Spies Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen Tobias Ringel / Martin Vöcks Soziales und Bildung Annette Ischebeck / ... Klimaschutz und -anpassung Reinhard Gierse / Katrin Borne Öffentlicher Raum und Mobilität Benjamin Simon / Norina Peinelt <ul style="list-style-type: none"> Nach 20 min <u>kan</u> man zu einem anderen Thementisch wechseln. Priorisierung der Ideen/ Vorschläge durch die Thementisch-Teilnehmer (18 Punkte/ Teilnehmer(in))
20:00 10m	PAUSE	
20:10 30m	Plenum: Ergebnisse der Thementischen	Vorstellung der Ergebnisse (Schwerpunkte, 5 min pro Tisch)
20:40 20m	Diskussion und Priorisierung der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Kurz-Diskussion der Inhalte: Alles erfasst? Noch offene Punkte/ Ergänzungen? Priorisierung von Ideen/ Vorschlägen außerhalb des eigenen Thementisches (6 Punkte/ Teilnehmer(in))
21:00 5m	Abschluss und Ausblick	Arno Minas (Beigeordneter der Stadt Wuppertal) Einordnung wichtiger Ergebnisse/ Ausblick DANACH: Ausklang, geselliges Beisammensein - wer mag...
21:05		

TOTAL LENGTH: 3h 05m

Innenstadtkonferenz ISEK Barmen

2023

am 19.04.2023

Barmen Urban wird betrieben von der S·T·E·R·N GmbH – NRW im Auftrag der Stadt Wuppertal

S·T·E·R·N
Nordrhein-Westfalen

STADT WUPPERTAL

Tagesordnung/ Ablauf

09:00 30m	Ankommen	Veranstaltungsort: Gemeindegast der Ev. Kirchengemeinde Gemarke-Wuppertal Öffnung des Veranstaltungsorts, Einträge in der Teilnehmerliste, Eintrag in Teilnehmerliste, Erster Ideenaustausch etc.	19:20 40m	Workshop-Phase - Sechs Thementische	<ol style="list-style-type: none"> 1. Freizeit und Kultur Frank Mantrabs / Kirsten Kurth 2. Wohnen Christiane Claßen / Nikola Spies 3. Einzelhandel, Gastro, Dienstleistungen Tobias Ringel / Martin Vöcks 4. Soziales und Bildung Amanda Schwab / ... 5. Klimaschutz und -anpassung Beitrag: Gierke / Karin Botone 6. Öffentlicher Raum und Mobilität Benjamin Simon / Martina Peinelt <ul style="list-style-type: none"> Nach 20 min kann man zu einem anderen Thementisch wechseln. Priorisierung der Ideen/ Vorschläge durch die Thementisch-Teilnehmer (18 Punkte/ Teilnehmer*in)
18:30 10m	Beginn der Veranstaltung	Arno Minas (Beigeordneter der Stadt Wuppertal) Begrüßung Thomas Scholle (Moderator) Vorschlag von Zielen und Ablauf der Veranstaltung	20:00 10m	PAUSE	
18:40 15m	Aktivitäten zur Entwicklung der Barmer Innenstadt	Martin Vöcks (Barmen Urban) Aufgaben und Rollen von Barmen Urban und dem Netzwerkpartnern Frank Mantrabs (Barmen Urban) Dachmarke "Barmen together" und erste Anpassungen der Marke	20:10 30m	Plenum: Ergebnisse der Thementischen	Vorstellung der Ergebnisse (Schwerpunkte, 5 min pro Tisch)
18:55 15m	ISEK Innenstadt Barmen: Innenstadtrückblick und Fortschreibung	Benjamin Simon (FB Stadtentwicklung) 7 Jahre ISEK in Barmen, was ist bisher passiert? Cornelia Losch (FB Stadtentwicklung) Fehlplan „Zukunft Barmen“ - Fortschreibung des ISEKs	20:40 20m	Diskussion und Priorisierung der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Kurz-Diskussion der Inhalte: Alles erfasst? Noch offene Punkte/ Ergänzungen? Priorisierung von Ideen/ Vorschlägen außerhalb des eigenen Thementisches (8 Punkte/ Teilnehmer*in)
19:10 10m	Pause und Vorbereitung der Workshop-Phase	Thomas Scholle (Moderator) Kurz-Vorstellung der Thematisches sowie der Moderat*innen PAUSE	21:00 5m	Abschluss und Ausblick	Arno Minas (Beigeordneter der Stadt Wuppertal) Bekräftigung wichtiger Ergebnisse/ Ausblick DANACH: Ausklang, geselliges Beisammenseln - wer mag...

Aufgaben und Rollen eines Innenstadtmanagements

durch die wesentlichen Netzwerkpartner:

- Ressort Wirtschaft und Stadtentwicklung
 - Team Wohnraumförderung
 - Zentrales Fördermanagement
- Wirtschaftsförderung Wuppertal
 - ISG Barmen-Werth und
 - BarmenUrban

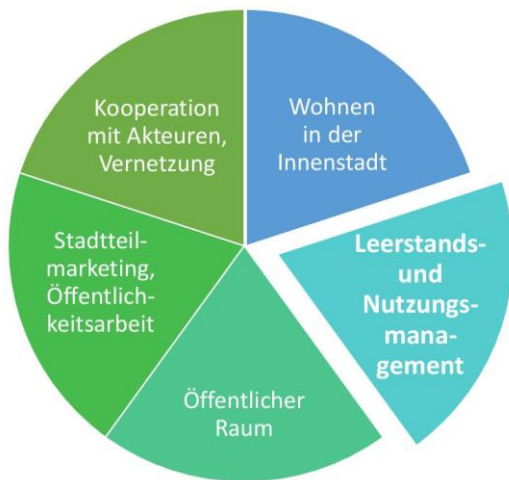
(Martin Vöcks, BarmenUrban)

Innenstadtmanagement umfasst...



- **Zielgruppen**
 - Ältere Bewohner*innen
 - Familien
 - Student*innen
- **Zielgruppengerechte Anpassung und Aufwertung des Wohnbestands, neue Wohnformen.**
- Erstberatung zu Förderprogrammen und Informationsangeboten
- Kontakt und Weitervermittlung zu Förder- und Beratungsstellen
- Vernetzung der Eigentümer*innen

Innenstadtmanagement umfasst...

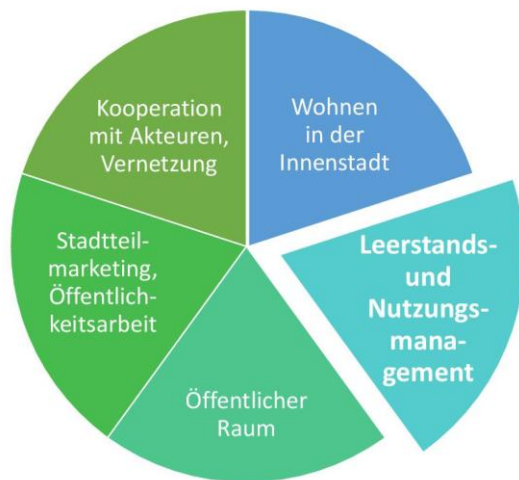


- **Zeitgemäßer und zukunftsfester Nutzungsmix**
- Nutzung der Leerstände insbesondere durch **kulturelle, bildungsbezogene und gastronomische Angebote**
- **Nachhaltige Angebote (im EH), inhabergeführte Unternehmen, Startups**
- **Erfassung der Leerstände, der Nutzungen sowie Kenndaten zu den Gewerbeeinheiten**

- Sachstands-Dokumentation
- Grafischer Überblick über GIS-Karten



Innenstadtmanagement umfasst...



- **Erstellung von Exposé von Gewerberäumen**
- **Erstellung von Mietgesuchen**
- **Verbreitung von Angeboten und Gesuchen online sowie über die Stadt, ISG und WiFö**
- **Stadtteilmarketing**
- **Ansprache von Unternehmen und Organisationen, die zum Nutzungsmix passen.**
- **Weitervermittlung von Interessenten**
- **Zwischennutzungen**



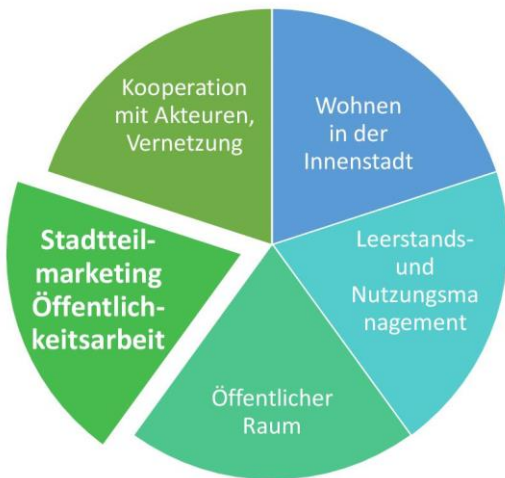
Innenstadtmanagement umfasst...



- **WERTH-Steigerung**
Baustellenmarketing, Umbau des Werths zum **Kultur Teppich Barmen**
- **Information über weitere Baumaßnahmen**
z.B. Heubruch, Plätze
- Begleitung des Umbaus von Passagen u.a. über den **Verwendungsfonds Innenstadt Barmen**



Innenstadtmanagement umfasst...



- **Dachmarke *Barmen begeistert***
- **Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit**
(Website, Newsletter, Facebook, Instagram ...)



Innenstadtmanagement umfasst...



• Wohnraumentwicklung

- Kooperation mit Stadtentwicklung/
Wohnraumförderung, Zentrales Fördermanagement

• Leerstands- und Nutzungsmanagement

- Regelmäßige Treffen mit der Stadtentwicklung, der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR und der ISG Barmen-Werth e.V.

• Einbindung weiterer regionaler Akteure:

- Bergische IHK,
Einzelhandelsverband,
DEHOGA, DFV, ...



STADT WUPPERTAL



Innenstadtmanagement umfasst...



• Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor -> Kulturnetzwerk Barmen

- Vernetzung und Stärkung der Barmer **Kunst- und Kulturszene,**
- Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen
- Gemeinsame Aktionen wie den Barmer Kultur-Advent



• Immobilienwirtschaftlicher Stammtisch Barmen

- Vernetzung von Immobilieneigentümer*innen, Hausverwaltungen, Maklern. Austausch untereinander
- Fach-Informationen zu immobilienwirtschaftlichen Themen

Dachmarke "Barmen begeistert"

und erste Anwendungen der Marke

(Frank Manfrahs, BarmenUrban)

Standortmarke „Barmen begeistert“



- Zufriedenheit erzeugen, reicht heutzutage nicht mehr aus.
Stadtbesucher*innen wollen begeistert werden (Erlebnisorientierung)!
-> qualitätsorientierte und einzigartige Barmen-Projekte durchführen
- Positives Standortimage in der Region erzeugen
- Dachmarke: themenorientierte Varianten für Einzelkampagnen möglich, z.B. „Barmen begeistert. Mit kultureller Vielfalt.“ (s. Folgefolien)
- „Mitmachmarke“: Logo kostenlos von Standortakteur*innen nutzbar
- „Barmer Band“: symbolisiert gleichzeitig die textilindustrielle Standorthistorie & die „Erlebnisroute Barmen“
- Insgesamt: „neue Lust auf Barmen“ erzeugen



Kultur als Standortfaktor entwickeln und herausstellen



- Einzigartige Angebotsdichte in der Region
- Diverse Kultursparten
- Zahlreiche Kulturevents
- Viele unterschiedliche Kulturstätten
- Baukultur etc.
- Aber:
öffentliche Wahrnehmung als Gesamtangebot fehlt (noch)



Kulturnetzwerk Barmen



- Vernetzung und Stärkung der lokalen Kunst- und Kulturszene
- Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen
- Gemeinsame Aktionen wie z.B. Barmer Kultur-Advent
- Maßnahmen zur Bekanntmachung des Kunst- und Kulturangebotes auf lokaler und regionaler Ebene
- Kulturauftrag: Gewinnung neuer Zielgruppen, z.B. Kinder und Jugendliche
- Organisation: BarmenUrban & Orgateam Kulturnetzwerk
- breitest mögliche Interpretation des Kulturbegriffes (kein „Hochkultur-Denken“)



BarmenUrban

Büro für Innenstadtentwicklung

Kathrin Dikus, Frank Manfrahs, Martin Vöcks (PL)

Werth 94
42275 Wuppertal

Tel.: (0202) 94 79 50 -23, Fax: - 24

team@barmen-urban.de

www.barmen-urban.de



wird betrieben von der
S·T·E·R·N GmbH – NRW
im Auftrag der Stadt Wuppertal



STADT WUPPERTAL

Das Vorhaben wird gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“ sowie der „Landesinitiative Zukunft.Innenstadt. Nordrhein-Westfalen“ aus Mitteln des Bundes, des Landes NRW sowie der Stadt Wuppertal.



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesinitiative
**Zukunft.
in:innenstadt.**
Nordrhein-Westfalen.



STADT WUPPERTAL



18.04.2023

Innenstadtkonferenz am 19.04.2023
Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK)
Innenstadt Barmen

Cornelia Losch und Benjamin Simon,
Ressort für Stadtentwicklung Städtebau der Stadt Wuppertal



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Ein kurzer Rückblick ins Jahr 2016



Foto: Stefan Fries

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Ein kurzer Rückblick ins Jahr 2016

5 Puzzlesteine für ein zukunftsfähiges Barmen

- 1 Verstärkte Zusammenarbeit mit lokalen Partnern
- 2 Aktualisierung der stadtplanerischen Ziele (ISEK)
- 3 Barmen als eigenständigen Stadtteil etablieren
- 4 Umgestaltung der Barmer City
- 5 Citymanagement



STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Gemeinsame Entwicklung des Stadtteils Barmen

10 Jahre Zusammenarbeit mit der ISG Barmen Werth / IG City Barmen

7 Jahre Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

3,5 Jahre Innenstadtmanagement durch BarmenUrban

...nur gemeinsam bewegt sich etwas im Stadtteil !!!



STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STÄDTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) 2017-2024

- Strategisches Entwicklungskonzept mit Maßnahmen für den Stadtteil Barmen (Förderung seit 2017)
- Maßnahmen unterschiedlicher Art zusammengedacht
- Städtebauförderung aktuell: „Lebendige Zentren“
- Finanzielles Volumen aller 35 Maßnahmen des ISEK: 22.3 Mio. € davon 20% Eigenanteil bei der Stadt Wuppertal
- Grundlage für die bauliche Entwicklung des Stadtteils für jeweils 8 Jahre



Broschüre ISEK Barmen Innenstadt (Quelle: Stadt Wuppertal)

HANDLUNGSFELD A : Nutzungen und Zusammenarbeit

HANDLUNGSFELD B : Stadtgestalt, öffentlicher Raum und Grünflächen

HANDLUNGSFELD C : Stadtverträgliche Mobilität und Erreichbarkeit

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STÄDTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

KULTURTEPPICH Barmen

- Wettbewerb in 2018, Umsetzung noch nicht erfolgt
- Ausbildung einer durchgehenden Fußgängerzone
- Idee: „Ausgerollter Natursteinteppich“
- Bühne für Kulturevents und FlaneurInnen
- Einzigartige Inszenierung durch Licht und Sound
- Digitale Nutzungen auf dem Werth (AR/VR)
- Neues Erscheinungsbild und Erschaffung eines Alleinstellungsmerkmals (USP) für Barmen



**Der größte und wichtigste Baustein des ISEK
für die Innenstadtentwicklung in Barmen !!!**

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Oberer Werth bei Tag (Quelle: ARGE Werth)

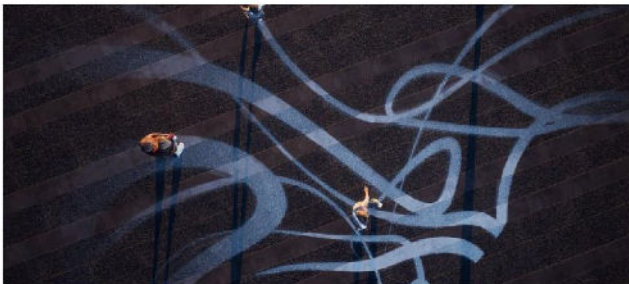


Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

KULTURTEPPICH Barmen

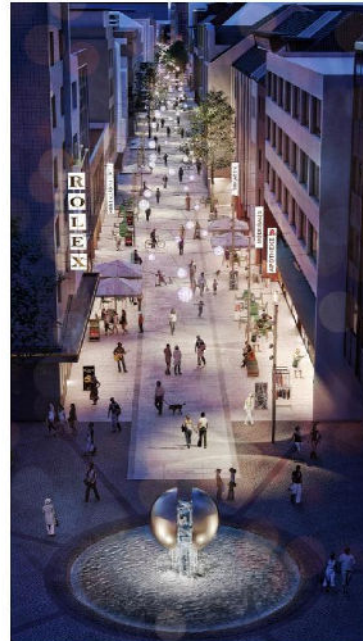


Perspektive Geschwister-Scholl-Platz (Quelle: ARGE Werth)



Beleuchtungsinstallation (Quelle: ARGE Werth)

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Oberer Werth bei Nacht (Quelle: ARGE Werth)



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Unser Ziel: Ein Stadtteil mit unverwechselbarem Charakter



Dachmarke/claim für alle „begeisternden“ Projekte Im Stadtteil Barmen

... mit einem neuen

KULTUR TEPPICH BARMEN

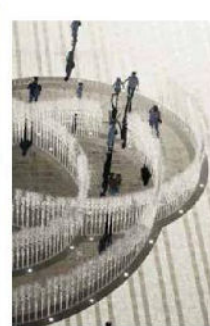
Neues Logo für die Fußgängerzone / City

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Eine zukunftsfähige Innenstadt ist mehr als nur ein neuer Bodenbelag!



Neues Erscheinungsbild

Corporate Design
Regionale Strahlkraft
KulturTeppich Barmen
Barmen Begeistert
Atmosphäre
Gastronomiekonzept
Netzwerke
Innenstadtmanagement

Lichtgestaltung

Barmer Textil-Motiv
Belebung Abend/Nacht
Unverwechselbarkeit

Audiobespielung

Saisonal / Tageszeit
Eventunterstützung
Warnhinweise

Digitale Inszenierung

AR und VR Anwendungen
Smart.werth
Bliggit
Information
Wegeleitsystem
Shoppingguide

Spielbühnen

Neugestaltung der Plätze
Aufenthaltsqualität schaffen
Spielbereiche für Kinder
Trinkwasserbrunnen

Übergreifende Nutzung der Fußgängerzone
(Quelle: ARGE Werth)

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

In kleinen Schritten am großen Ziel „mehr Aufenthaltsqualität“ arbeiten

SMART.WERTH
EIN VIRTUELLER STADTSPAZIERGANG
Lust auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und die Zukunft Barmens?
STADT WUPPERTAL / COMPETENCE CENTER SMART CITY
KFW

Beispiel aus einer anderen Kommune

Einfach den QR-Code scannen und die App herunterladen
Weitere Infos unter [smart.wuppertal.de](https://www.smart.wuppertal.de)

Verfügungsfondsprojekt Gemarkter Kirche

Schwerpunkt Atmosphäre und Digitalisierung
smart.werth app, bliggit

Verfügungsfondsprojekt IG Barmen

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Barmen als Kulturstandort weiter ausbauen

SCHWEBODROM
EXPO & VR-TOUR

B: Bewegung für Barmen

Hohe kulturelle Dichte und Vielfalt in Barmen

M G U
Museum für Gesellschafts- und Umweltgeschichte

Museum für Frühindustrialisierung, Engels-Haus, Historisches Zentrum, Oper, Kulturnetzwerk Barmen und weitere Initiativen zur „Kulturachse Barmen“

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Heute: Stimmungsbild und Ideen für die Zukunft Barmens sammeln

Das ist längst überfällig!

Brauchen wir das?

Das sollten wir einmal zusammen diskutieren!

Dafür müssen wir eine Lösung finden!

Unser Stadtteil ist für zukunftsgerichtete Ideen offen!

Themenfelder:

- Wohnen
- Klimaschutz und -anpassung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Freizeit und Kultur
- Soziales und Bildung
- Einzelhandel und Dienstleistungen

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STÄDTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Terminplan zur Fortschreibung des ISEK Innenstadt Barmen 2025-2032

Ablaufplan:

- **Innenstadtkonferenz am 19.04.2023:** Erste Sammlung von Ideen
- Digitale Talbeteiligung zwischen 11.05. und 01.06.2023
- Sammlung der Themen und Überführung in eine Maßnahmenliste
- Auftaktgespräche mit Fördermittelgebern im Sommer 2023
- **Zwischeninformation nach der Sommerpause über Barmen Urban**
- Erarbeitung der Fortschreibung des ISEK im Winter 2023
- **Gremienbeteiligung und Ratsbeschluss** im Frühjahr 2024
- Finale Abstimmung mit dem Fördermittelgeber im Sommer 2024
- Anmeldung zur Förderung im Herbst 2024
- Beginn der neuen Förderphase und Umsetzung erster Maßnahmen des neuen

ISEK 2025-2032 im Frühjahr 2025

STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STÄDTEBAU



Innenstadtkonferenz am 19.04.2023

Nicht nur das ISEK allein sorgt für Bewegung

Nur gemeinsam bewegt sich was ...

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit für unseren Stadtteil !



STADT WUPPERTAL / STADTENTWICKLUNG UND STADTEBAU

Das **Innenstadtbüro BarmenUrban** wird betrieben durch die S.T.E.R.N GmbH - NRW im Auftrag der Stadt Wuppertal.



BARMENURBAN
Büro für Innenstadtentwicklung

S.T.E.R.N GmbH – NRW

Munscheidstraße 14 | 45886 Gelsenkirchen

Tel.: +49 209 - 702 639 75 | gf@stern-berlin.de

www.stern-berlin.com

S.T.E.R.N
Behutsame Stadterneuerung

August 2023

Das Vorhaben wird gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“ sowie der „Landesinitiative Zukunft. Innenstadt.Nordrhein-Westfalen“ aus Mitteln des Bundes, des Landes NRW sowie der Stadt Wuppertal.



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesinitiative
**Zukunft.
in!nenstadt.**
Nordrhein-Westfalen.



STADT WUPPERTAL